

Goldberg-Haykaüers

Verlagspostamt Wolfenbüttel
4 X 3309 E

1 15. Jahrgang
15. Jan. 1964

Heimat-Nachrichten

Monatsschrift des Altkreises Schönau a. K. · Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen
des Kreises Goldberg · Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes
HERAUSGEBER UND VERLEGER: JOHANNA DEDIG · LIMBURG/LAHN



Wir grüßen unsere Leser zum neuen Jahr mit einer Aufnahme aus dem winterlichen Riesengebirge; die alte schlesische Baude in Sonnenschein und tiefem Schnee.

Das Klischee wurde uns von Frau Pohl - „Schlesische Bergwacht“ - zur Verfügung gestellt.

Laß es ein gutes Zeichen sein / Hans Bahrs

Ein Jahr geht hin, ein Jahr geht her.
Das alte war vom Leben schwer.
Nun laß es ziehen still dahin.
Das neue kommt mit jungem Sinn.

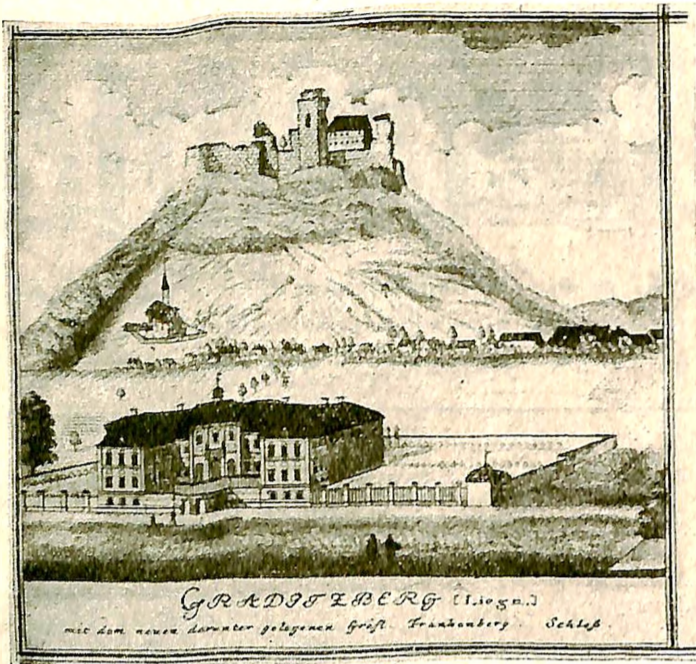
Wir grüßen dich, du junges Jahr!
Mach unsre alte Sehnsucht wahr
Und schenke uns ein rechtes Maß
Zu wägen Liebe, Leid und Haß.

Komm, junges Jahr, willkommen nun!
Komm zu uns her auf leichten Schuh.
Wir stehn in deiner Sonne Schein.
Laß es ein gutes Zeichen sein!

GOLDBERG

Alte Ansichten aus Stadt und Kreis

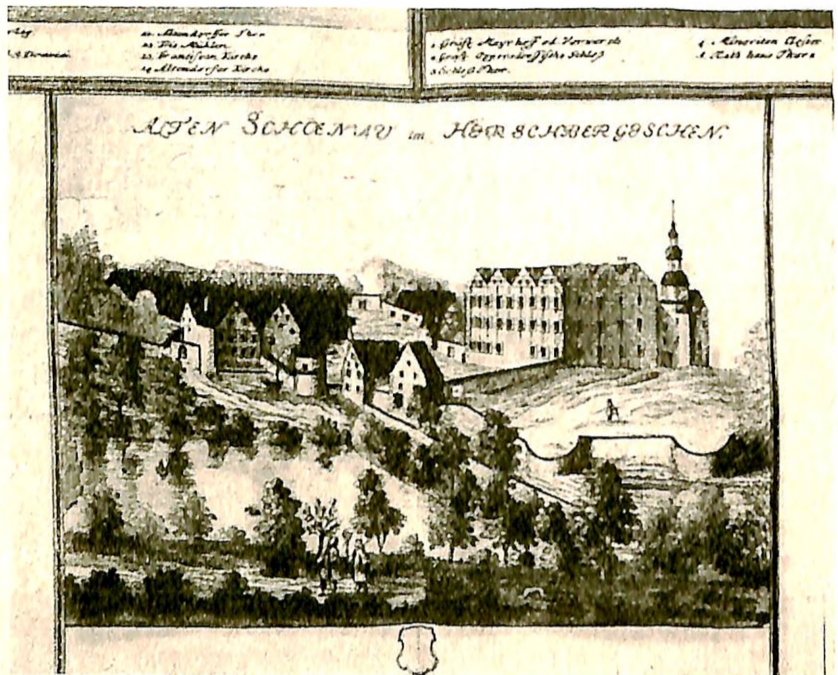
Johannes Grünewald



VIII

Grätzberg

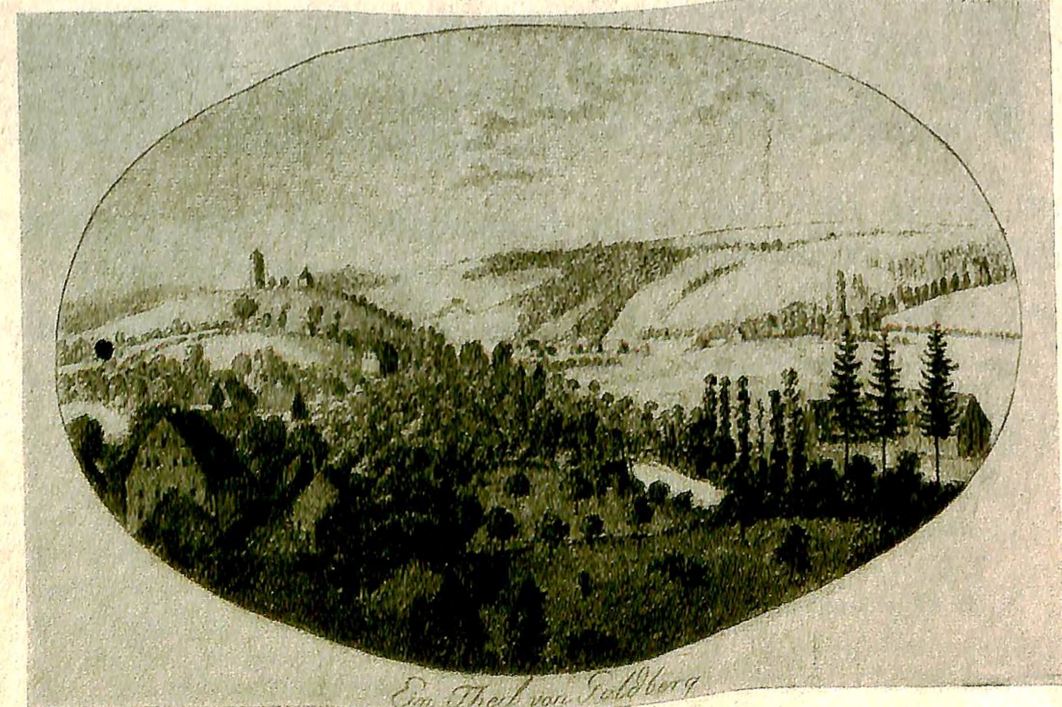
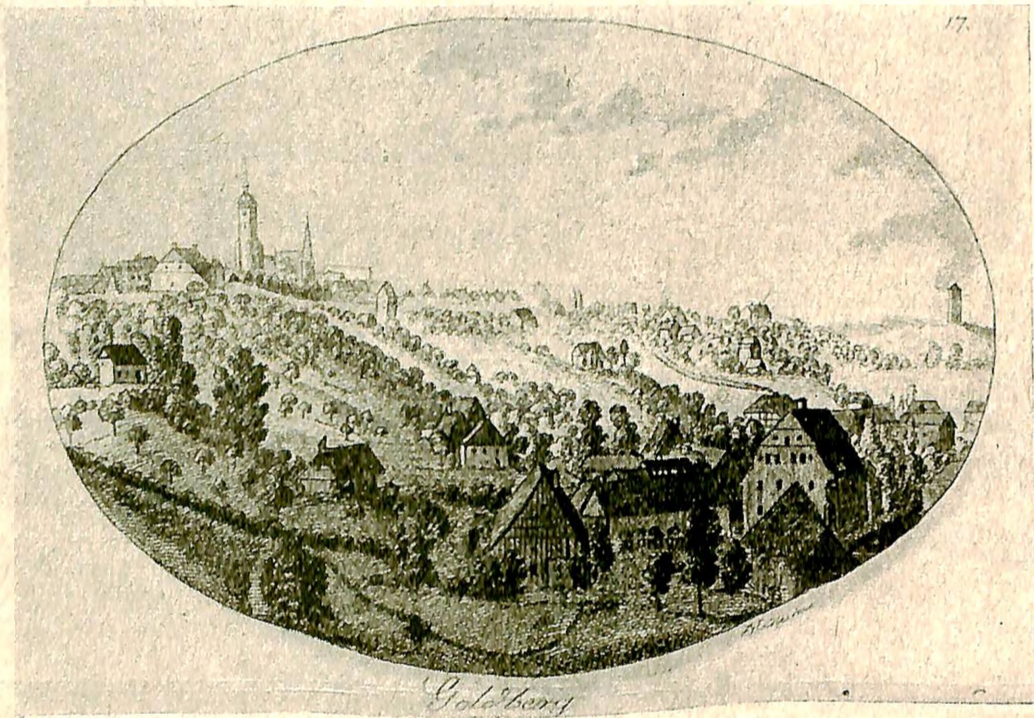
Das Bild von der Grätzburg mit dem zu ihren Füßen liegenden Schloß Grätzberg ist der Scenographia urbium Silesiae Werner (1738 ff) entnommen. Der Turm der Bergkirche, damals noch ein bescheidener Dachreiter, wurde 1826 von Schinkel umgestaltet. Das neue Schloß ließ Graf Franckenberg 1718—27 erbauen.



IX

Alten Schoenau im Hirschbergischen

Der Stadtplan des Städtchens von 1747 aus der Topographia Werners ist im 2. Teil des Goldberger Heimatbudies (1956) Seite 32 veröffentlicht worden. Der hier wiedergegebene Stich des Schlosses Alt-Schoenau befindet sich in der Scenographia von 1752. Sehr reizvoll wirken die Renaissancegiebel und die später veränderte Barockspitze des Turmes. Von dem schönen, 1622 erbauten Einfahrtstor, das von dieser Seite aus nicht zu sehen ist, hat uns Elfriede Springer eine Federzeichnung geschenkt (in: Schlesische Kunstdenkmäler Buch II Liegnitz 1933, S. 22).



<

I

Goldberg

Wir blicken von halber Höhe des Nikolai-berges auf die von der Pfarrkirche überragte Stadt und verfolgten die Stadtmauer von den beiden Türmen des Sälzertors bis hin zum Niedertor. Der Wasserturm will uns in etwas zu weite Ferne gerückt erscheinen. Im Vordergrund rechts erkennen wir den Mühlgraben mit dem Wasserrade der Lohgerberwalke.

<

II

Ein Theil von Goldberg

Standort des Beschauers ist etwa der Friedhof mit dem wunderschönen Blick ins Katz-bachtal über die Oberau zu den Heckersbergen. Der Steg über die Katzbach führt zu den Häusern „auf dem Sande“.

Wird fortgesetzt!



Heinz Kulke

Das glückselige Jahr

Fortsetzung

Erst als ich mich sattgesehen hatte, fand ich Zeit, auch das Turmstüblein des alten Tobias Weinhold eines Blickes zu würdigen. Da stand eine armselige Bettstatt, da stand ein Tisch mit drei Stühlen davor, da stand eine bemalte Truhe und ein Kleiderkasten war auch zwischen zwei Fenstern zu entdecken. Ich sah auch einen kleinen, gemauerten Herd, auf dem sich der Glöckner das Feuer entfacht und auch sein Morgen- und Abendsüpplein kocht.

„Herr Tobias Weinhold“, fragte ich ihn, „lebet ihr hier oben auf dem Turme nicht gar sehr weit weg von den Menschen?“

Und er antwortete auf meine Frage mit einem leisen Lächeln in seinem Gesicht, „mein, liebes Pfarrtöchterlein, ich habe dieses Leben hier oben sogar sehr lieb gewonnen und verspüre keinerlei Verlangen, wieder unten in einer der Gassen der Stadt zu hausen. Ich sehe hier oben die Sonne zuerst aufgehen, das erfüllt mich jeden Morgen, den der Herrgott mich erleben läßt, mit neuer Andacht. Ich sehe die Sonne auch des Abends am längsten, wenn die Menschen unten in der Stadt meinen, sie sei schon hinter den Himmelsrand gesunken.“

Und dann die Sterne, ach, liebes Jungfräulein, denkt doch, wie nahe ich im Sommer wie im Winter dem Sternenhimmel bin! Freilich, hier oben tobt im November und Dezember, im Januar und Februar auch der Herbst- und Wintersturm heftiger als bei euch unten in der Stadt, aber ich meine, auch dieses Sturmestoben läßt mich dem Herrgott näher sein, so daß ich nur immer ihm vertraue, da ich doch weiß, daß er mein Leben in seinen Händen hält.“

Ich hörte Tobias Weinhold mit Staunen zu. Sein schlichtes Gemüt offenbarte mir soviel aufrechte Frömmigkeit, daß ich mir nur wünschen kann, jemals in meinem Leben auch solche Zuversicht auf die Macht Gottes zu erringen.

Der Glöckner ließ es sich nicht nehmen, mich wieder vom Turme über die hölzernen Stiegen hinab zu geleiten. Als er mich bis vor die Türe des Pfarrhauses gebracht hatte, sah ich ihm nach, wie er zur Pforte des Turmes zurückging. Ich sah sein weißes Haar im Lichte der Sonne gleißeln und wußte, daß ich dieses Mannes immer gedenken werde, so oft ich das Geläute der

Glocken über die Dächer unserer Stadt hinweghallen höre. Als ich dann der Frau Mutter erzählte, daß ich mit Tobias Weinhold in seinem Turmstüblein gewesen wäre und daß es darinnen wunderschön sei, hörte es unsere Magd Dorothea und sie schalt, „weiß denn das Mädchen immer noch nicht, daß sie des Herrn Stadtpfarrers Tochter ist und ein sittsames Leben zu führen hat!“

Und ich konnte auf diese vorwurfsvollen Worte nur erwidern, „ach, Dorothea, wenn du nur wüßtest, wieviel näher man dem Himmel, der Sonne und den Sternen auf dem Turme ist, du würdest kein Wort darüber verlieren, daß ich dort hinaufgeklettert bin!“

Haynau, den 28. April 1692

Als ich das letzte Mal in der Kirche war — unsere Familie hat unterhalb der Kanzel feste Sitzplätze, die nur für die Angehörigen des Pfarrers vorgesehen sind — fand ich dort ein zusammengefaltetes Stück Papier, auf das mit zierlicher Schrift geschrieben stand,

„All' mein Gedanken, die ich hab,
die sind bei dir.“

Du auserwählter, ein'ger Trost
bleib' stets bei mir.“

Du, du, du sollst an mich gedenken,
hätt' ich aller Lieb' Gewalt,
von dir wollt' ich nicht wenken.“

Unter diesen Zeilen stand „Für B. H. K.“, sonst aber war auf dem Papierlein nichts weiter zu finden. Ich habe — während die Frau Mutter betete — das Zettelchen heimlich gelesen, aber mir war gar nicht wohl dabei, denn sicherlich ist es sehr unchristlich, im Gotteshaus eine Post mit solcherlei Versen zu erhalten, in denen nicht ein Wort von Gott und Christus steht.

Was „Für B. H. K.“ heißen solle, enträtselte ich bald. Ich heiße mit meinen Vornamen Barbara Helene, mit dem Familiennamen heiße ich Kōlichen. Die Anfangsbuchstaben meines Namens lauten also BH und K. O, der Schreiber dieses Zettelchens muß dasselbe mit Bedacht dorthin gelegt haben in der Hoffnung, daß ich und nicht etwa die Frau Mutter diese Botschaft erhielt. Noch weiß ich nicht, wer den Zettel schrieb, aber wenn ich es weiß, dann werde ich demjenigen eine böse Strafpredigt halten, denn als Tochter eines Pfarrers weiß ich, daß es sich keineswegs gehört, eine solche Botschaft im Kirchengestühl zu verstecken!

Haynau, den 9. Mayus 1662

Gestern bestand die Frau Mutter darauf, ich solle die begonnene Stickerei fortsetzen, aber die Sonne schien und ein wunderschöner Frühlingswind wehte über die Stadt hinweg. Da wanderte ich ein Stück vor die Stadt, zum Bunzlauer Tore hinaus. Der Torhüter kannte mich auch schon und wußte offenbar, daß ich des Pfarrers Tochter bin. Und als ich draußen zwischen grünen Äckern ging, da erschrak ich nicht wenig, als plötzlich Herr Johann Christian Dompig, der Kantor, daherkam. Auch er wollte anscheinend eine der schönen Sonnenstunden dieses Maientages genießen. Nun stand er plötzlich vor mir und mir ward es bewußt, daß er nur wenig mehr als zwei Jahre älter ist als ich.

Dompig fragte in sehr artiger Weise — wie es sich der vornehmen Tochter eines vornehmen Pfarrers gegenüber gebührt — ob er mich ein Stück begleiten dürfe. Das gestattete ich ihm gerne. Aber wie erstaunt war ich, als er auf die Gottesdienste in unserer Haynauer Kirche, auf die Predigten des Herrn Vaters, auf Orgelspiel und Gemeindegesang zu sprechen kam und gerade so tat, als gäbe es an einem solchen Maientage keine andere Unterhaltung, als von unseren sonntäglichen Kirchgängen zu reden.

Aber ich sollte bald erfahren, warum unser Herr Organist so eifrig von unserem

Kirchenbesuche reden wollte. Als ich ihm — mit aufrichtiger Entrüstung in meinen Worten — erzählte, daß ich einmal ein Brieflein mit einem Gedicht, das sich so nach sündiger Liebe anhörte, und mit dem Hinweis „Für B. H. K.“ gefunden habe und daß dieses Brieflein nirgendwo anders als in unserem Kirchengestühl versteckt war, da errötete Herr Johann Christian Dompig gar sehr, so sehr, daß ich mir unbedingt sagen mußte, daß er schon vorher etwas von diesem Zettelchen gewußt habe. Da faßte ich mich ein Herz und trat vor Dompig hin. „Seid ihr der Schreiber des Briefes gewesen?“, fragte ich ihn mit einer Donnerstimme, mit der mein Herr Vater zuweilen seine Pedigt zu verkündigen beliebt, und da sah ich, wie er den Blick seiner Augen erdwärts senkte und leise sagte, „ja, ich war es!“

Du lieber Himmel! Das war mir jetzt gar nicht recht, daß er mir das bekannte. Mir wäre es vieltausendmal lieber gewesen, er hätte es geleugnet, denn was sollte ich ihm jetzt antworten.

Ich senkte meine Augen auch niederwärts und entgegnete ihm leise, „da haben wir's, der Herr Kantor schreibt der Tochter des Pfarrers ein Brieflein und versteckt dieses in der Kirchenbank, wenn das nur niemand sonst gemerkt hat“.

Fortsetzung folgt!

Pfingsten in Rom

Pilgerfahrt schlesischer Katholiken

Luzern - Rom - Assisi - Florenz - Sachseln
14. bis 26. Mai 1964

Die begeisterte Zustimmung, die unsere erste Romwallfahrt schlesischer Katholiken fand, ist uns Anlaß, die katholischen Schlesier — Jugend und Erwachsene — wiederum zu einer

Pilgerfahrt nach Rom

einzuladen.

Unter der Schirmherrschaft des H. H. Weihbischöfs Josef Ferche-Köln, Päpstlicher Thronassistent, früher Breslau, wollen wir in der Ewigen Stadt die Gräber der Apostel und Märtyrer besuchen und für unsere Familien den Segen des Heiligen Vaters erbitten.

Die Hinfahrt geht von Köln über Basel, Luzern (Übernachtung), Mailand zur Ewigen Stadt. Dort ist ein Aufenthalt von sechs Tagen vorgesehen. Außer den Wallfahrten zu den Hauptkirchen St. Peter, St. Johann im Lateran, St. Paul vor den Mauern Roms, Santa Maria Maggiore, San Lorenzo, Santa Croce und den Katakomben wollen wir auch die ehemalige Titelkirche von Kardinal Kopp und Kardinal Bertram, St. Agnes vor den Mauern, besuchen. Von Rom aus wird außerdem mit unserem Sonderzug am 7. Tage eine Pilgerfahrt nach Assisi zu den Heiligtümern des heiligen Franziskus und der heiligen Klara unternommen.

Die Rückfahrt führt uns über Florenz nach Sachseln (bei Luzern) zum Grabe des hl. Bruder Klaus von der Flüe.

Wir bitten unsere Landsleute, sich schon heute diese Zeit vom 14. bis 26. Mai 1964 für ihre Urlaubspläne vorzumerken und für die Teilnahme an dieser Wallfahrt zu sparen und zu werben.

Die Fahrt erfolgt mit einem Sonderzug und kostet ab Köln voraussichtl. 428,— DM.

Die Leitung der Pilgerfahrt hat wiederum Pfarrer Moschner, Köln, der Geschäftsführer des Heimatwerkes schles. Katholiken.

Die technische Durchführung liegt in der Hand des katholischen Reisedienstes, Dr. Tigges-Fahrten, in Wuppertal-Elberfeld.

Anfragen über Programm und Teilnahmebedingungen sind bald an die Hauptstelle des Heimatwerkes schlesischer Katholiken, 5 Köln, Georgstraße 20, zu richten.

Heimatwerk schlesischer Katholiken
Prof. Dr. Gerhard Möbus, Präsident
Clemens Riedel MdB, stellv. Präsident
Prälat Oskar Golombek, Geistlicher Beirat



Obgut
ob schlecht
das Jahr
auch sei
ein bisschen
Frühling
ist immer
dabei.

Neujahrsspruch

Goldberg-Haynauer in der Fremde

Herr Artur Glafenhein schreibt aus Atlanta:

Atlanta, den 15. September 1963

Für Deinen Brief vom 29. 8. möchte ich bestens danken. Wir sind immer sehr interessiert für Deine vielseitigen Schilderungen aus Familie, von Haus und Hof und aus dem Leben im Lande.

Bei Euch ist nun der Sommer schon vorüber, was hier bei uns noch nicht der Fall ist; denn der September gehört noch mit zu den heißen Monaten, die Temperatur zeigt jetzt noch 90 degree Fahrenheit im Schatten.

Bei mir wollte es in den letzten Monaten in gesundheitlicher Beziehung gar nicht klappen. Erst hatte ich eine Lungeninfektion, danach eine schwere Nierensteinkolik und so noch andere Dinge machten mir zu schaffen. Doch Gott sei Dank konnte ich immer wieder meine Arbeit aufnehmen.

So konnten wir in diesem Jahr trotz alledem in Vacation nach Florida fahren. Im vorigen Jahr lag ich wegen einer Operation in dieser Zeit im Krankenhaus. Im Süden Floridas, in Fort Lauderdale, hat im vorigen Jahre mein Bruder mit seinen beiden Söhnen ein größeres Hotel-Motel gekauft. Wir wollten diesen Platz gern einmal sehen und so haben wir in diesem Jahre dort unsere Ferien verlebt. Wir fuhren mit dem Bus dorthin, denn es sind 1000 km und es ist dort noch heißer, da es reines Tropengebiet ist. Auf der Fahrt dorthin machten wir in Jacksonville/Florida bei den zukünftigen Schwiegereltern unserer Tochter einen Besuch. Der Schwiegervater ist Kapitän eines Schiffes und somit die meiste Zeit des Jahres unterwegs. Er hatte gerade seinen Jahresurlaub und so lernten wir auch ihn kennen.

Es ist ein wunderschöner Platz wo mein Bruder jetzt lebt, und ich lege Dir ein Prospekt, sowie einige Bilder, die ich selbst machte, bei. Die Kokospalmen, Bananen-, Orangen- und Zitronenbäume hängen voller Früchte. Am Abend und des Nachts werden die Bäume, Sträucher, das gesamte Hotel, mit gelben, grünen, roten und blauen Lampen bestrahlt, so daß es einen märchenhaften Anblick gibt. Es ist eine herrliche Pracht diese tropische Vegetation. Die Heckensträucher blühen 11 Monate des Jahres mit schönen roten Blumen.

Fort Lauderdale ist ein wunderschöner Ort am Ozean und ist in den letzten 10 Jahren sehr neuzeitlich und modern geworden. Es steht ein Hotel und Motel am anderen und viele neue Apartmenthäuser, die 12 und 14 Etagen haben, sind gebaut worden. Eins scheint fast schöner als das andere. Es liegt sehr nahe zu Miami, wo wir auch einige Male waren. Im Sommer sind dort nicht viel Gäste, da die Saison erst im Oktober beginnt. Viele Hotels waren geschlossen. Wir waren sehr viel im Ozean baden. Das Wasser ist sehr warm, da ja der heiße Golfstrom von Mexico an der Küste entlang fließt. Auch zur Weihnachtszeit kann man dort baden da die Lufttemperatur nicht unter 25 Grad C sinkt. Ist es einmal nicht im Ozean zu baden, hat fast jedes Hotel einen geheizten Swimmingpool. Wie Du auf dem Bilde sehen kannst, hat Fort Lauderdale im Ort viele Wasserstraßen. An vielen dieser Wasserstraßen haben die reichen Leute unter Palmenschatten ihre luxuriösen Villen stehen. Sie haben alle Boote, mit welchen sie dann vom Hause aus sogleich hinaus auf den Ozean fahren können.

Man kann auch selbst Boote mieten um hinauszufahren für deepsea-fishing. Auch an Vergnügungstätten ist kein Mangel, Nightclubs, Danceclubs usw. gibt es genug, wo man die Schüttelfrostanzfiguren (Twist) tanzen kann. Doch das ist ja schon wieder damit vorbei, da man ja längst wieder andere undefinierbare Bewegungen und Verrenkungen erfunden hat.

In der Frühlingszeit (Springvacation) kommen tausende von Studenten aus allen Gegenden Amerikas in Fort Lauderdale zusammen (das ist eine traditionelle Sache). Da kannst Du Dir kaum denken was dort los ist. Oft werden dann die Grenzen der Ausge-



Frau Glafenheim mit Tochter Barbara

lassenheit überschritten. So hatte auch mein Bruder in dieser Zeit trouble. Eines Morgens hatten sie ihm einen Shark (Haifisch) und später einen Alligator in den Swimmingpool gesetzt. Er hatte natürlich Mühe diese Dinger wieder herauszubringen. Am Ende der Studentensaison haben sie ihm dann seine 8 Fahnen als Beutestücke mitgenommen.

So, das wäre so einiges von dem Leben aus dem Süden in Florida.

Wir hatten jedenfalls sehr schöne Tage in Florida und leider ist uns die Zeit zu schnell vergangen.

Der älteste Sohn meines Bruders ist auch Contractor. Er baut mit zwei anderen zusammen ein sogenanntes Swedenhouse (man sagt auch Smorgasboard). Sie haben schon zwei solche oben im Norden gebaut. Das ist

ein Speisehaus wo Lunch und Dinner gegessen werden kann. Man muß sich selbst bedienen und kann essen was und soviel man will. Das warme Essen steht auf Steamtable, das kalte Food dagegen auf Eis. Beim Verlassen des Restaurants hat man an der Kasse 1.75 Dollar zu entrichten. Das ist eine sehr schöne Einrichtung was sehr gern benutzt wird. Der Baugrund zu diesem Swedenhouse allein hat 225 000 Dollar gekostet.

Wir wären noch sehr gern länger geblieben, aber leider mußten wir zurück, jeder an seinen Arbeitsplatz, da keiner länger abwesend sein konnte. Schon diese 2 Wochen genügen um so manche Unordnung und Durcheinander an unsere Arbeitsplätze zu bringen. Bei mir bleibt so vieles unerledigt an Reparaturen und andern Sachen in der Reparaturabteilung liegen.

Bei meiner Frau ist es noch schlechter mit der Vertretung. Durch unwirtschaftliche und nicht gewissenhafte Haushaltung in der Foodservice ihrer Abteilung ist dann das monatliche Budget in den Ferien reichlich überschritten worden. Im vorigen Jahre waren es ca. 800 Dollar Mehrausgaben geworden und es dauert dann wieder eine Zeit bis es wieder ausgeglichen ist. In der Unit meiner Frau sind ja nur 16-20 Patienten die gepflegt werden.

Wir waren jedenfalls sehr froh, daß wir einmal aus dem Hetzen und Jagen für eine kurze Zeit herauskonnten. Auch unsere Tochter Barbara war ja mit uns, die ja in den Sommerferien der Uni als Sekretärin im Hospital arbeitet. Jetzt ist sie wieder zurück zur Schule und Nursingtraining.

Ich habe viele Aufnahmen gemacht und lege Dir einige bei, da ich denke, Du interessierst Dich dafür. Auf dem einen Bilde zeigt es einen Bananenbaum mit Früchten. Auf dem anderen Bilde siehst Du uns unter Palmen, die es hier ja so reichlich gibt. Die nächsten beiden Bilder zeigen Teilansichten des Hotels Sand Castle, auf dem einen bin ich mit meiner Frau und auf dem anderen ist meine Frau mit Barbara.

Wenn einer eine Reise tut, kann man viel viel erzählen, doch ich möchte für heute schließen. Ich hoffe, daß Ihr alle wohllauf seid und es Euch auch sonst gut geht.

Mit herzlichen Grüßen von uns allen an Dich und die Deinen in alter Verbundenheit
Dein

Artur Glafenhein nebst Familie

Goldenes Doktorjubiläum des Stadtrats Dr. Schelenz

Am 20. Dez. 1963 erhielt unser Mitarbeiter Oberstudiendirektor Dr. Schelenz, Stadtrat von Reichenhall und Kreisheimatpfleger der Kurstadt und des äußeren Landkreises von Berchtesgaden, ein besonderes köstliches Weihnachtsgeschenk. Die Philosophische Fakultät der Universität Marburg an der Lahn übersandte ihm mit den herzlichsten Glückwünschen zum 50jährigen Promotionsjubiläum mit einer Fotokopie seines ehemaligen Doktordiploms, dessen Original im Marburger Staatsarchiv liegt, folgendes Erinnerungsdiplom:

„Unter dem Rektorat des ordentlichen Professors der Theologie D. theol. Alfred Niebergall erneuert die Philosophische Fakultät der Philipps-Universität Marburg durch ihren Dekan, den ordentlichen Professor der Chemie Dr. phil. Karl Dimroth, Herrn Oberstudiendirektor Dr. Erich Schelenz aus Falkenberg anlässlich der 50. Wiederkehr des Tages seiner am 18. Dezember 1913 vollzogenen Doktorpromotion hiermit sein Diplom und verleiht ihm von neuem Titel, Grad und Rechte eines Doktors der Philosophie. Vollzogen zu Marburg am 18. Dezember 1963.“

Der Rektor der Philipps-Universität
(Universitäts-siegel)

Der Dekan der Philosophischen Fakultät.“

✱
Mit ihrem geschätzten Mitarbeiter und verdienten Mitbürger der Stadt Bad Reichenhall freut sich auch die Redaktion des Heimatblattes über die Oberstudiendirektor Dr. Erich Schelenz zuteil gewordene Ehrung, zu der sie den Doktorjubililar hiermit herzlich beglückwünscht.

Herr Oberstudiendir. Dr. Schelenz wurde am 2. 10. 1889 in Falkenberg (Oberschlesien) geboren. Er legte sein Abitur am Gymnasium zu Patschkau ab, studierte an den Universitäten zu Freiburg i. B., Breslau, Berlin, Marburg/Lahn, wo er zum Doktor der Philosophie promovierte. In Breslau unterrichtete er als Studienassessor in Wahlstatt und Wohlauf als Studienrat. Herr Dr. Schelenz war Prinzenenerzieher beim Fürsten v. Pleß, Verwaltungsdirektor an der Deutschen Hochschule für Leibesübungen Berlin, er nahm an beiden Weltkriegen an der Front teil und wurde beidemal schwer verwundet. Als Oberstleutnant wurde Herr Dr. Schelenz aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft nach Reichenhall entlassen. Der Jubilar ist seit 1921 glücklich verheiratet. Er war der letzte Leiter der Schwabe-Priesemuth-Stiftung und letzter Oberstudienrat der Goldberger Oberschule.

Gebet in der Nacht

Mein Herr und Gott, Du bist das Licht,
das alles Dunkel hell durchbricht.
Ich fürchte nicht die schwarze Nacht,
denn Deine Vaterliebe wacht.
Die kalte Finsternis herrscht hier,
ein neuer Tag bricht an bei Dir.

✱

Dies Gebet formte der Schönauer Pfarrer Göllner in der vorigen Silvesternacht, die dunkel, kalt und stürmisch war. Er übersandte es jetzt für unsere Leser mit herzlichem Segensgruß für dieses neue Jahr.

Ein Glück in Rouen habe

Ihr lieben Reichwaldauer!

Kennt Ihr diese Musikanten? Guckt sie Euch mal richtig an. Jawohl, das ist die Reichwaldauer Musik-Kapelle.

Es ist wohl keine Reichwaldauer Familie, die sich nicht unserer erinnerte, denn die Kapelle war immer bereit in Freud und Leid. Und nun versetzt Euch einmal 25 oder auch 30 Jahre zurück und wir sind mitten unter Euch.

Zuerst zur Begrüßung einen Tusch. Wir wollen ja auch zeigen, was wir noch können.

Unserm lieben Bürgermeister und Gönner Wilhelm Exner spielen wir seinen Lieblingsmarsch „Ich schieß den Hirsch im wilden Forst“. Dann folgt für Zobel Hermann (48) als ehemaliger Liegnitzer 7er der Königs-Grenadiermarsch. Und wir sind mitten drin im Wunschkonzert. Artillerie- und Reitermarsch, „Ännchen von Tharau“ und „Am Brunnen vor dem Tore“.

Ja, Oskar (Franke), was spielen wir für die andern? Den „Alten Kameraden“, sagt er. Au weh, hoffentlich schmeißen wir nicht um. Ach was, Scholz Alfred und Seifert Arthur die haben noch guten Ansatz und Exner Fritz und Göhlich Richard, ihr blast feste rein und Paul haut tüchtig auf die Pauke, da klappt es schon. Und richtig, es klappt. Bäcker Paul kommt mit einer Lage Bier. Und wenn dann Wittwer Oswald mit dem Stuhl den Takt zu der Musik auf der Diele rumste, da war der Höhepunkt erreicht und die lieben Frauen hatten gegen Morgen einen Engel im Bett.

Ich erinnere mich noch an eine Episode: Die Kapelle feierte bei Jung Paul, März 1931, das 10jährige Stiftungsfest. Alfred Seifert als Kapellmeister (ich will mich mal so nennen, es muß ja zu allem Leute geben) hatte mir eine wohlgesetzte Jubiläumsansprache eingelernt. Bei Aufzählung der Förderer und Gönner verhaspelte ich mich. Statt unser hochverehrter Lehrmeister, Kapellmeister Pohl sagte ich, natürlich im Eifer meiner Ansprache und im Lampenfieber vor dem vollbesetzten Saal: Kapellmeister Pell und bei meiner darauf folgenden Verbesserung schmetterte ich prompt noch einmal mit Nachdruck: Kapellmeister Pell in den Saal. Ich weiß es noch wie heute (und leide auch heute noch unter dem Schock). Was darauf folgte, spottete jeder Beschreibung und ich hätte unter die Bühne sinken mögen. „Ein Lachorkan und ein Fußetrampeln“.

Die armen Musikanten schämten sich mit und schlugen die Augen nieder, daß ihr Kapellmeister solchen Mist machte.

Aber das ganze darauf folgende Theater hat wohl den Besuchern nicht solchen Spaß gemacht als gerade diese Verhaspelung.

Da wir gerade noch zusammen sind, ihr lieben Musikanten, und doch unser lieber Heimatfreund, Herr Rittergutsbesitzer von Uechtritz und Steinkirch mit Frau Gemahlin am 14. 5. das goldene Ehejubiläum feierten, wollen wir ihnen nachträglich ein Ständchen und einen Tusch bringen.

Unser hochverehrtes Jubelpaar, es lebe hoch, hoch, hoch!

Und noch recht viel Jahre gemeinsamen Lebensweg.

Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren.

Und nun auf Wiedersehen und Gott befohlen, ihr lieben Reichwaldauer

Euer Heimatfreund Alfred Seifert

Oskar Hoffmann

AUSBLICK

Schauert es uns nicht, wenn uns wieder und wieder einmal von den Wissenden, Einsamen, Verantwortlichen eröffnet wird, wie entsetzlich nahe wir dann und dann an einem dritten und wohl letzten Weltkrieg vorbeigekommen sind! Das Ende wäre nicht auszudenken und von niemand vorauszusagen. Wem auch und weshalb also? — Kuba, Berlin, Laos, Vietnam — welche Schreckgespenster!

Am Beginn eines neuen Jahres wünscht auch diesmal die Menschheit — so muß man wohl sagen — nichts sehnlicher als Frieden in aller Welt. Noch klingt von Weihnachten herüber: „Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!“ Lassen wir darum unsere Gedanken jetzt einmal von großen Geistern gefangennehmen, einen Ausblick in die Zukunft tun, wie sie sie visionär schauen und wie sie glücklicher und segensreicher nicht geträumt werden kann!

„Es wird ein Tag kommen, wo der Krieg zwischen Paris und London, zwischen Petersburg und Berlin, zwischen Wien und Turin ebenso töricht und unmöglich sein wird, wie heute zwischen Rouen und Amiens, zwischen Boston und Philadelphia. Es wird ein Tag

kommen, wo ihr Nationen des Kontinents alle, ohne eure ruhmreiche Eigenart einzubüßen, die europäische Brüderlichkeit bilden werdet. Es wird ein Tag kommen, wo es keine anderen Schlachtfelder mehr geben wird, als die Märkte, die sich dem Handel, und die der Geister, die sich den Gedanken öffnen werden, ein Tag, wo die Kanonenkugeln und Bomben durch Abstimmungen der Völker, durch das ehrwürdige Schiedsgericht ersetzt sein werden. Es wird ein Tag kommen, wo man in den Museen eine Kanone zeigen wird, wie man daselbst jetzt ein Folterwerkzeug zeigt, mit dem Staunen, wie das jemals hat sein können. Es wird ein Tag kommen, wo man jene beiden ungeheuren Gruppen: die Vereinigten Staaten von Nordamerika und Vereinigte Staaten von Europa sehen wird, wie sie sich die Hände über den Ozean hinüberreichen.“

(Victor Hugo, frz. Dichter, 1802-1855)

„Binnen einiger Jahrtausende (einer bloßen Sekunde angesichts der Ewigkeit) hat sich das Menschengeschlecht zum unbeschränkten Herrscher allen Landes gemacht und ist gerade dabei, sich auch noch Luft und Meere zu unterwerfen. Und all das haben wenige Millionen Wesen zustande gebracht, die vor ihren Feinden nichts weiter voraus hatten als die göttliche Vernunft. Wohin die Wanderung uns schließlich führen wird, wissen wir nicht. Aber angesichts dessen, was wir in den letzten viertausend Jahren erreicht haben, sind wir noch lange nicht an der Grenze unserer Möglichkeiten, — es sei denn, wir würden durch die uns eingeborene Grausamkeit, die uns Genossen unserer eigenen Art behandeln läßt, wie wir niemals einen Hund, eine Kuh, nicht einmal einen Baum zu behandeln wagen würden, — vom Pfad der normalen Entwicklung abgelockt.“

Diese unsere Heimat ist eine gute Heimat. In ihr wächst Nahrung für uns alle, und jeder könnte mehr als satt werden. Wir alle sind Fahrtgenossen auf demselben Planeten und gleich verantwortlich für das Glück und Wohlergehen dieser Welt, in der zu leben nun einmal unser Schicksal ist.“

(Hendrik Willem van Loon, amerik.-holl. Schriftsteller, 1882-1944)

„... und ein Reich wird sich erbauen, das den Frieden sucht der Erde. Mählich wird es sich gestalten, seines heil'gen Amtes walten, Waffen schmieden ohne Fährde, Flammenschwerter für das Recht, und ein königlich Geschlecht wird erblühen mit starken Söhnen, dessen helle Tuben dröhnen: Friede, Friede auf der Erde!“

(Conrad Ferd. Meyer, schw. Dichter, 1825—1898)



Reichwaldauer Musikkapelle

Die Goldberger Katzenköpfe sind verschwunden

Dies erfuhren wir aus einem Brief. Dafür haben nun alle Straßen Teerdecken. In der Villa von Dr. Rübekeil ist der Kindergarten. Um den Ring sind die Häuser aufgebaut und sieben neue Geschäfte eröffnet worden. Auf der Friedrichstraße ist nur noch die Bäckerei Müller als Geschäft. Das ehemalige Geschäft von Jakob, zuletzt Anders, wurde zu einer Wohnung umgebaut. Das Gut von Herrn Walter, Obertor, und die Wirtschaften von R. Hoffmann und den Geschwistern Gottschling wurden weggerissen und dafür sind neue Wohnblöcke gebaut worden. In der Villa von Sanitätsrat Hoffmann ist der Landbund. Die Vorgärten von Herrn Kantor Schulz sind verschwunden, dafür wurde die Straße verbreitert.

Aus den Heimatgruppen

Adventsstunde in Bremen

Nachdem in den letzten Jahren die Heimatgruppe der Liegnitzer und Haynauer an den Adventsfeiern der Landesgruppe Bremen der Landsmannschaft mit einem großen Teil daran teilgenommen hatte, entschloß sich der Vorstand, 1963 eine eigene Adventsfeier durchzuführen.

Die große Beteiligung gab diesem Entschluß recht. Wir trafen uns am 16. Dezember um 16 Uhr in dem Saal des „Kolpinghauses“. Wir fühlen uns dort sehr wohl (man kann sagen, wie derheeme), denn der Wirt, Herr Knauer aus Schweidnitz, weiß uns Schlesier zu bemuttern. Außer anderen Landsmannschaften führen sämtliche schlesischen Heimatgruppen dort ihre Veranstaltungen durch.

Der Saal, dessen weißgedeckte Tische mit Tannengrün und Adventslichtern geschmückt waren, füllte sich bald und zwar so restlos, daß wir froh waren, noch einige Tische und Stühle herbeizuschaffen.

Nach kurzen Begrüßungsworten durch den Vorstand, Hfrd. Burg, eröffnete eine Blockflötengruppe die trauliche Stunde. Vor dem gemeinsam gesungenen Lied „O du fröhliche“ zündete jede Tischgemeinschaft ihre Kerzen an. Das Gedicht „Weit draußen vom Walde, da komm ich her“ leitete dann über zu einem weiteren Gedicht von Eichendorff, dem die Flötengruppe mit weiteren Weihnachtsliedern folgte. Es war so richtig Adventsstimmung und so konnte jeder Anwesende die Geschichte vom guten, alten Garten, von Delik, in sich aufnehmen. Nachdem die Flötengruppe uns noch mit einem weiteren Lied erfreute, sangen wir gemeinsam als Abschluß den letzten Vers von „O du fröhliche“. Jedes anwesende Kind erhielt nun als kleine Gabe eine Tafel Schokolade. Nun begann der fröhliche Teil, und jeder konnte sich an Kaffee und Kuchen gütlich tun. — Erst jetzt gab Hfrd. Burg einen ausführlichen Bericht über die Gedenkstunde anlässlich des 10jährigen Bestehens der Patenschaft in Wuppertal, den Empfang durch die Stadt Wuppertal und der anschließenden Arbeitstagung. Ein ausführlicher Bericht darüber erscheint wohl an anderer Stelle und von berufenerer Seite im „Heimatbrief“. — Auch der weihnachtlichen Genüsse wurde durch einen Bericht über schlesische Mohngerichte, ihre Zubereitung und Zusammensetzung gedacht.

Nachdem man noch bei nachbarlicher Unterhaltung zusammengesessen hatte, wurde die von über 170 Heimatfreunden besuchte, gut durchgeführte Adventsstunde geschlossen.

Wir treffen uns das nächste Mal am 15. Februar 1964 um 18 Uhr zum Wellwurstessen im „Kolpinghaus“. Notieren Sie bitte schon jetzt diesen Termin!

Heimatgruppe Goldberg-Haynau Lüben, Liegnitz

Im weihnachtlich geschmückten Saal im Brabanter Hof trafen sich um 15 Uhr die Heimatfreunde zu einer Vorweihnachtsfeier. Nach der Begrüßung wurde das Lied gesungen „Süßer die Glocken nie klingen“. Hfrd. Thiemann sprach ein Weihnachtsgedicht: „Weihnachtsglocken“. Die Weihnachtsansprache hielt der 1. Vorsitzende, Hfrd. Kujawa. Er sagte, der Klang der Glocken ruft alle Welt, er mahnt zu Frieden auf Erden. Adventszeit, Zeit der Vorfreude, der Einkehr; Weihnachten das Fest der Freude, der Liebe, des Friedens. Möge doch jeder daran denken und mit seinen Mitmenschen Frieden schließen und Liebe geben. Zum Schluß der Ansprache sagte er, der Ruf der Weihnachtsglocken möge ein Appell an die ganze Welt sein, Frieden zu schließen.

Anschließend wurde gemeinsam gesungen „Es ist ein Ros' entsprungen“, Hfrd. Brunke las ein Weihnachtsgedicht vor.

Während der Kaffeetafel, bei der schlesischer Streuselkuchen nicht fehlen durfte, war die Christkindl-Bescherung für die Kinder. Neugierig und mit strahlenden Augen wurden die Weihnachtstüten geöffnet. Was gab es da für herrliche Leckereien!

Susanne Kujawa und Petra Reinet sprachen kleine Gedichte als Dank an das Christkindl.

Es wurde recht still und traulich als die Schallplatte das Liegnitzer Heimatlied spielte. Auch die Stimme von unserem Lommel war zu hören und manches Volkslied aus der alten Heimat. Mit dem Austeilen der Julklapp-Päckchen, welche viel Freude bereiteten, endete die schöne Feier.

Zum Schluß wurde noch unsere Hfrdn. Friebe, welche an dem Tag Geburtstag hatte, mit dem Riesengebirgslied erfreut. Froh ging die große und die kleine Schar nach Hause.

*

Die Weihnachtsfeier der Heimatgruppe Goldberg, Haynau, Schönau auf der Insel Berlin beging am 22. Dezember (4. Advent) die Weihnachtsfeier im Kasino des Europa-Hauses (Haus der Heimat). 140 Mitglieder hatten sich hier eingefunden. Der 1. Vorsitzende, Musikdirektor Schlüter, begrüßte alle Heimatfreunde und erinnerte in einem Rückblick an die schönen alten Bräuche in Dörfern und Städten unserer lieben schlesischen Heimat. Besondere Freude wurde durch die Wiedergabe des Goldberger Ringsingens hervorgerufen, diese einmalige Sendung des Kölner Rundfunks wurde durch den Schwiegersohn des 1. Vorsitzenden, welcher die Sendung aufgenommen hatte, ermöglicht. Bei gespendetem Kaffee und Streuselkuchen, sowie je einem Weihnachtsbeutel für alle Anwesenden herrschte eine wirkliche frohe



Weihnachtsstimmung bei jung und alt. Die Heimatgruppe Goldberg, Haynau, Schönau hat trotz ihrer großen Inanspruchnahme (Paketaktion für den Ostsektor Berlins und die Zone) die Feier ohne fremde Unterstützung oder Mithilfe anderer allein durchgeführt. Selbst zu Weihnachten bzw. Neujahr haben wir weder von dem Heimatkreisvertrauensmann Joh. Thiel noch von der Patenstadt Solingen einen Gruß oder Glückwunsch erhalten, was seitens der Heimatgruppe auf der Insel Berlin mit Bedauern aufgenommen wurde. Wir hatten auch gehofft, seitens der Patenstadt eine Zuwendung für unsere Mitglieder in der Zone und im Ostsektor Berlins zu erhalten, aber dies ist wohl bei den allgemeinen Feiern vergessen worden. Hier hätte der HKVM seine Einstellung zur Betreuung der ältesten und stärksten Heimatgruppe des Kreises Goldberg einmal beweisen müssen.

Allen ehemaligen Heimatfreunden aus Stadt und Land wünscht zum neuen Jahr 1964 alles Gute und vor allem beste Gesundheit die Heimatgruppe Goldberg-Haynau-Schönau auf der Insel Berlin.

Schlüter, 1. Vorsitzender



Herrn Dr. Harbig zum 78. Geburtstage

Viele ehem. Goldberger werden sich freuen hierdurch gleich mir zu wissen, daß unser einstiger Heimatarzt, Herr Dr. Harbig, am Monatsende seinen 78. Geburtstag feiert. In seinem Wesen immer gleichbleibend und zielbewußt in seinen Maßnahmen hat er sich beruflich wie im privaten Leben das Vertrauen seiner ihm nahestehenden Menschen erworben. Jahrzehnte war er Vorsitzender und Kolonnenarzt der Freiwilligen Sanitätskolonne und hat in den alljährlich stattfindenden Lehrgängen viele zu Helfern und Helferinnen in der ersten Hilfe gemacht. Nicht mehr wegzudenken sind die Einrichtungen des Deutschen Roten Kreuzes und das Geburtstagskind darf sich für sein selbstloses Wirken am 31. Januar 1964 in 847 Nabburg (Oberpfalz) den Dank der ganzen Heimatstadt Goldberg und darüber hinaus mit auf den Gabentisch legen. Arthur Schneider

Ist Gerhard Hampel aus Goldberg der Tote von Altenkirchen im Rheinland?

Zweieinhalb Jahre nach seinem Tode scheint die Spur eines am 5. Juni 1961 in Altenkirchen/Rheinland-Pfalz aufgefundenen Toten, nun in den Kreis Helmstedt zu führen. Ein Hofbesitzer in Süplingen glaubt in dem Toten, dessen Bild zuletzt in der Zeitschrift „Der Stern“ veröffentlicht wurde, seinen ehemaligen landwirtschaftlichen Arbeiter wiederzuerkennen.

Es handelt sich dabei um den am 2. Sept. in Goldberg/Schlesien geborenen Gerhard Hampel, der seine Arbeitsstelle in Süplingen am 31. 1. 1958 verließ. Der Aufenthalt des ehemaligen Arbeiters war dem Landwirt seitdem unbekannt, erst durch das Bild wurde er wieder an ihn erinnert.

Wenn diese Spur richtig ist, wird der Tote vielleicht endlich identifiziert werden können. Hampel hat vermutlich, wie sich der Landwirt erinnert, noch eine Schwester, deren Anschrift und Name unbekannt ist, die jedoch irgendwo in Westfalen verheiratet sein soll.

Die Kriminalpolizei Helmstedt bittet Angehörige des oben angeführten landwirtschaftlichen Arbeiters, sich bei der Kriminalpolizei oder der örtlichen Polizeidienststelle zu melden, damit der Tote endlich einwandfrei identifiziert werden kann.

Neuerscheinung auf dem Büchermarkt!

Werner Müller:

Solingen und sein Patenkreis Goldberg in Schlesien

„Anker und Schwert“, Sonderreihe Heft I, Verlag für Wirtschaft und Kultur, Werner Renkhoff KG, Duisburg.

Ein Geleitwort von Oberbürgermeister Voß und Oberstadtdirektor Berting leitet dieses Heft ein, das in einem ausführlichen Text- und Bildteil die Beziehungen zwischen Solingen und Goldberg aufzeigt. Von der Vertreibung bis zur Übernahme der Patenschaft gibt der Band einen zusammenfassenden Überblick über Bodenschätze und Industrie, Bauwerke und Bildende Kunst, Musik, Dichtung und das religiöse Leben im Gebiet der übernommenen Patenschaft. Der Bildteil läßt die Zeit des Zusammenbruchs und des Sichwiederfindens nach der Vertreibung, die Bemühungen der „Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten“ um den Zusammenhalt, die Verdienste von Schriftleiter Otto Brandt noch einmal wachwerden. Alles in allem, eine schöne Tat eines Patenkreises für die zunächst verlorene Heimat in Schlesien, die sicher im Kreise der Heimatvertriebenen von Goldberg und Haynau gute Aufnahme finden wird. Das Buch kann über die Patenschaftsstelle für den Kreis Goldberg in Solingen oder direkt beim Verlag bestellt werden.

rk

Anschriftenliste

Berichtigungen und Ergänzungen

Adelsdorf

Bath Charlotte geb. Rosemann: 4901 Hiddenhausen 184 über Herford.
Goldmann Oskar, Bauer, Nr. 123: 48 Semnstadt ü. Bielefeld, Westallee 16.
Grunwald Edith geborene Pinkawa: 43 Essen-Holsterhausen, Schnorrstraße 9.
Klapper Ida: 507 Bergisch Gladbach, Schneppruth.
Lubrich Ernst, Rektor i. R.: 75 Karlsruhe, Blumenstraße 2a, Sophien-Stift.
Mielke Herbert: 507 Bergisch Gladbach, Schneppruth.
Müller Wilhelm, Melkermeister, und Frau Emma geb. Schilling, Nr. 29: 4 Düsseldorf, Kirchfeldstraße 82.
Rosemann Paul, Kfm: 4901 Hiddenhausen 184 über Herford.
Scholz Ida, Obermühle: Arnstadt/Thür., Berggasse 4.
Walter Hans: 63 Gießen, Bahnhofstr. Nr. 14.
Wilde Gerhard, Bauer, und Frau Irmgard: 5 Köln-Mülheim, Montanusstraße 39.

Altenlohm

Beitzel Hertha geborene Zingel: 5927 Erndtebrück, Hornseifen 4.
Nestler Konrad, Gastwirt, Liebenthal: 585 Im Markenfeld, Post Hohenlimburg.
Seibt Emil, Rentner, Nr. 16: 3561 Wolzhausen, Krs. Biedenkopf, Bergstraße 5.
Seibt Horst, Nr. 16: 6715 Lambsheim, Mittelstraße 27.
Stork Margarete geborene Seibt: 6715 Lambsheim, Ringstraße 30.
Zingel Hildegard geb. Kynast, Nr. 16: 3561 Wolzhausen, Bergstraße 5.

Alzenau

Bechtold Kurt und Frau Gerda geb. Scheuer, Nr. 151: 56 Wuppertal-Ronsdorf, Kurfürstenstraße 110a.
Giersch Magdalene, Ww., Nr. 64: 7141 Hochberg/Neckar, Schillerstraße 17.
Göbel Gerhard und Frau Brunhilde geb. Grünrock: 4401 Handorf 2 b. Münster, Fliegerhorst 9.
Göbel Otto, Schuhmacher, Nr. 165: 4401 Handorf 2 bei Münster, Fliegerhorst 9.
Penner Ewald, Schmied und Frau Hilde geb. Braun: 294 Wilhelmshaven, Lilienburgstraße 17.
Penner Lydia: Burkersdorf/Erzgebirge.
Senftleben Otto, Eisenbahner, und Frau Erna: 5603 Wülfrath, Hans Böckler-Straße 39.
Uberschär Günter: Rhäsa, Ortsteil Boden, Krs. Meißen.

Bärsdorf-Trach

König Erwin, Rb.-Rottenführer: 243 Neustadt/Holstein, Priesterkoppel 11.
König Gerhard, Elektriker, und Frau Edith geb. Joppich, bei der Kirche: 243 Neustadt/Holstein, Danziger Straße 44.
König Gustav: 243 Neustadt/Holstein, Schörbenhöf 60.

Baudmannsdorf

Grah Gertrud geb. Hartlieb: 565 Solingen, Frankenstraße 46.
Hartmann Erich und Frau Martha und Sohn Erhard: 296 Extrum 136 ü. Aurich.
Kambach Selma, Nr. 3: 41 Duisburg-Wanheim, Kaiserswerther Straße 84a.
Malessa Edeltraut geb. Kammbach: 41 Duisburg-Wanheim, Kaiserswerther Str. Nr. 84a.
Neudeck Gisela: 41 Duisburg-Wedau, Marienburger Ufer 33.

Bielau

Familie Feibt: 1 Berlin-Britz, Britzer Damm 177.
Herrmann Karl und Frau, Siedlung: Ludwigsdorf 7 bei Görlitz.
Kühn Arthur, Ladeschaffner i. R., und Frau Meta geb. Hallmann: 7592 Renchen/Baden, Eisenbahnstraße 62.

Kühn Helmut: 7591 Memprechtshofen, Gasthof Schwanen.
Kühn Horst: 3392 Clausthal-Zellerfeld, Erzstraße 8.

Schrod Waltraut geb. Kühn: 756 Gagenau/Murgtal, Waldstraße 16.
Stets Anna geb. Gebauer: 5813 Wengern ü. Witten, Marktstraße 27.

Bischdorf

Mohaupt Willy und Rosalie, Nr. 97: Sitzenroda bei Torgau.
Seifert Richard: Burghardsdorf, Krs. Chemnitz, August-Bebelstraße 39.
Thomas Erdmann: 695 Mosbach/Baden, Kuckucksweg 20-21.

Brockendorf

Michael Martha geb. Resdke, und Sohn Walter Nr. 2, Gärtnerei: 513 Tripsrath 20 ü. Geilenkirchen.
Schmidtchen Martha geb. Fedner: 8553 Ebermannstadt, Goethestraße 9.

Doberschau

Fischer Else, Bäuerin, Nr. 19: 3339 Gevensleben 114, Krs. Helmstedt.
Schmidt Bernhard: 53 Bonn, Hausdorffstraße 3.

Falkenhain

Fiebig, Horst und Frau Annliese geb. Georgi: 4811 Ummeln/Bielefeld, Lärchenstraße 632.

Linke Martha geb. Fischer: 3281 Thal/Pyrmont.

Seidel Oswald, Fahrradhandlg., und Frau Ida geb. Schubert, Nr. 38: 3339 Hoiersdorf, Fabrikhof 4.

Dr. Waibel Edwin, Erzpriester, und Schwester Priska Waibel, Kath. Pfarrhaus: 7992 Tettang/Württ., Wagener Straße 24.

Würbel Josef, Landwirt, und Frau Liesel, Nr. 31: 52 Siegburg, Sandweg 13.

Giersdorf

Beierbin Martha geb. Stamms: Breitenbach 2, über Glauchau/Sa.

Buchmaier Erna geb. Stamms: 699 Bad-Mergentheim, Danziger Straße 20.

Drescher Martha: (15a) Benneckenstein/Harz, Oberstadt 14.

Härtner Kurt: 6228 Eltville, Feldstraße 33.

Mühle Rosemarie geb. Klemm und Ehemann Theo: 2849 Goldenstedt, Krs. Vechta i. Oldenbg.

Plüschke Ernst, Landwirt, und Frau Hildegard geb. Schmidt: 638 Bad-Homburg v. d. H., Altkönigstraße 27.

Rautenstrauch Josef: 4735 Enniger über Ahlen i. Westf.

Reiche Erich und Frau Elly geb. Bürger: 6741 Klingen bei Landau/Pfalz, Siedlung 78.

Schimpke Alma, Müllermeisterwitwe: 23 Eystrup/Weser, Strubenstraße 76.

Schwarz Fritz und Frau Berta: 404 Neuß, Wolkenstraße 9, bei Holz.

Seidel Else geb. Kaiser: Oberlungwitz/Sa., Abteistraße 21.

Stamms Minna: 8 München-Solln, Hagenauer Straße 9.

Stamms Reinhold: Meerane/Sa., Weberstraße 8.

Stamms Reinhold jun.: Meerane/Sa., Zwickauer Straße 28.

Stamms Walter: 43 Essen, Schäferstraße 44.

Stinner Max: 28 Bremen, Blühaufweg 5.

Taige Johanna geb. Günzel: 3221 Brüggel/Hann.

Zobel Arthur, Landwirt, und Frau Erna geb. Paesler, Ortsteil Knobelsdorf Nr. 113: 4571 Brokstreck über Quakenbrück.

Göllschau

Pollmann Christine geb. Beesk, Kantorhaus: 5201 Lohmar/Siegbkreis, Kirchstr. Nr. 13.

Dyhrenfurth Peter: Dresden A 27, Serpentinstraße 15.

Faehl Fritz und Frau Ida geb. Kriebel: 583 Schwelm, Neumarkt 20, II, Schulstraße Nr. 50.

Jeltsch Ida geb. Klee, Dorfstraße 40: 75 Karlsruhe/Baden, Berkmlerstraße 10.

Kriebel Erich, Nr. 67: 4752 Heeren-Werve, Krs. Unna, Kempchenstraße 3.

Mällich Selma: 3161 Ummeln 22, ü. Lehrte.

Gohlsdorf

Hentschel Kurt und Frau Gertrud geb. Beer: 56 Wuppertal-Elberfeld, Wormser Straße 48.

Wallner Herta geb. Hübner und Ehemann: 8015 Markt-Schwaben, v.-Eichendorff-Straße 3.

Gröditzberg

Beckschulte Elke geb. Hoffmann und Ehemann Leo: 4781 Bökenförde über Lippstadt.

Finger Erich, Tischlermeister, und Frau Erna geb. Winkler, Haus 90: 67 Ludwigshafen-Oppau, Welschstraße 14.

Finger Reinhold, Tischler, Nr. 96: 4781 Bad Westerkotten, Schäferkämperweg 27.

Hitziger Walter, Nr. 121: 433 Mülheim/Ruhr, Kriegerstraße 34.

Kowierschke Erich: 4701 Westünen/Hamm, Ringstraße 7.

Mall Herta geb. Wuttig: 89 Augsburg, Reichenberger Straße 50/b, IV.

Rupprecht Diter, Lehrer, und Frau Annemarie geb. Kadel: 28 Bremen, Schopenhauer Straße 31.

Rupprecht Rudolf, Gärtnermeister: 2061 Sülfeld/Bad Oldesloe, Gärtnerei.

Noordhoek Helene geb. Heinrich, Nr. 84: Voorschoten E 55, achter Ryndyk 44, Niederlande.

Harpersdorf

Burghardt Martin und Frau Else geb. Hoffmann: 5921 Schameder über Berleburg.

Gottschling Artur und Frau Minna geb. Kinzel, Dorfstraße: 3214 Völksen a. Deister, Krs. Springe, Lange Straße 25, Post Völksen.

Heyden Renate geb. Sentel: Basel, Brucherholzstraße 28.

Hilbig Meta, Nr. 67: 5927 Erndtebrück, Kreis Wittgenstein, Sonnenstraße.

Kühn Artur: 591 Kreuztal/Siegen, Eichholzweg 13.

Otto Bruno, Landwirt, und Frau Klara geb. Klemt: 3011 Empelde/Hannover, Rosenweg 10.

Seute Irmgard geb. Weinhold: 4967 Bückeburg, Bodelschwingstraße 1.

Seute Joachim, Dipl.-Kaufm.: 7812 Bad Krozingen, Hochhaus.

Sonderhoff Marianne geb. Otto: 3011 Empelde/Hannover, Rosenweg 10.

Viecenzen Ferdinand, Lehrer, und Frau Johanna geb. Hielscher: 52 Siegburg-Kaldauen, Im Rothenbruch.

Wende Heinz: 4712 Werna/Lippe, Ost-ring 25.

Wende Helmut und Herbert: 3091 Ubbendorf über Verden/Aller.

Wende Kurt, Klempner, und Frau Lydia geb. Oesterer: 8711 Marktstef, Marktbreiter Straße 261 b.

Zwiebler Erna verw. Rosemann geb. Scholz: 5927 Erndtebrück, Mühlenweg 30.

St. Hedwigsdorf

Kattner Erna geb. Simon: 627 Idstein/Tannus, Auf der Au 9.

Rottenecker Anton: 7601 Hofweier über Offenburg/Baden, Dorfstraße 79.

Wende Ida geb. Preuß, Schneiderin: 4931 Pivitsheide, Krs. Detmold, Hasselbachsiedlung 279.

Hermisdorf Bad

Daniel Hans-Joachim und Frau Irmgard geb. Binger, Seiffenaustraße 9: 852 Erlangen, Koldestraße 35.

Geisler Anna: Saalfeld, Bahnhofstr. Nr. 16, in Thür.

Geisler Richard und Frau Marie: Auerwalde 181, in Sachsen.

Heptner Alfred und Frau Martha geb. Dreimert: Stendal/Altmark, Sachsenstr. 4.

Otto Herbert, Konditormeister, und Frau Elsa geb. Wirth: 581 Witten/Ruhr, Pferdebachstraße 104a.

Seifert Irmgard: 32 Hildesheim, Eimener Straße 19.

Seifert Oswald, Zimmermann: Johann-georgenstadt 4 i. Erzgeb., Goethestraße 2.

Hermisdorf bei Haynau

Watas Hildegard geb. Schubert: 477 Soest, Friedrichstraße 69.

Herrmannswaldau

Tschentscher Siegfried, Bauer, und Frau Gertrud geb. Foerster, Nr. 21: 3112 Ebsdorf, Krs. Uelzen, Sprengelstraße

Hockenua

Alich Anna geb. Kiesel: 4706 Welver/Westf., Eichenstraße 7.

Handke, Fritz, Bauer: 477 Soest/Westf., Kallenhardweg 13, bei Fischer.

Heidrich Agnes geb. Neubarth: 4049 Vanikum/Grevenbroich, Frongraben 4.

Heidrich Artur und Frau Ida geb. Reiche: 4049 Vanikum/Grevenbroich, Frongraben 4.

Heidrich Fritz, Straßenwärter, und Frau Hildegard geb. Jäsch: 4761 Sieveringen 43, Krs. Soest.

Heinrich Siegfried: 433 Mülheim a. d. Ruhr, Mühlenfeld 44.

Helbig Erika geb. Kühn und Ehemann Heinz: 2848 Vechta, Tannenhof 9.

Lienig Elly geb. Tegel, Dorfstraße 104: 5757 Lendringsen über Fröndenberg/Ruhr, In den Feldern 15.

Müller Albert und Frau Emma geb. Hoffmann: 2849 Visbek i. O., Krs. Vechta, Siedlung-Höge.

Reiche Helmut: 34 Göttingen, Flugplatz 2.

Röhrich Hermann und Frau Selma geb. Scholz: 2878 Wildeshausen, Ratscherr-Becker-Straße.

Wandel Kurt, Nr. 100: 8480 Weiden, Falkenweg 14a.

Wandel Pauline geb. Geil, Nr. 100: 8480 Weiden/Opf., Falkenweg 13a.

Zobel Selma geb. Neumann: 46 Dortmund-Aplerbeck, Ramhofstraße 17.

Hohendorf

Bartsch Meta geb. Geisler: Brandenburg/Havel, Straße der Aktivisten 126.

Franz Marta geb. Geisler: 4416 Grefen über Warendorf, Nr. 163.

Habel Agnes geb. Geisler und Ehemann Erich: 2841 Vörden, Bez. Osnabrück, Schillerstraße 1.

Hartmann Frieda: 591 Ferndorf/Siegen, Witgensteiner Straße 101.

Porschke Anna geb. Dzial: 432 Hattingen-Ruhr, Kirchstraße 2.

Porschke Hans: 432 Hattingen/Ruhr, Heggerstraße 62.

Porschke Werner: 337 Seesen/Harz, Lönstraße 4.

Rossa Paul: 291 Westerstede, Eberhard-Rießstraße.

Weinert Irmgard geb. Porschke: 463 Bochum-Langendreer, Egenstraße 17.

Hohenliebenthal

Berger Marta geb. Hermann: 3421 Barbis/Harz, Oderfelder Straße 54.

Frömberg Erich und Frau Else geb. Görlitz: 4541 Leeden-Lengerich.

Jarosch Elli geb. Hirsch: 4541 Leeden/Lengerich, Oberberge 56.

Klose Gerhard, Schuhmacher, und Frau Helga geb. Gruski: 48 Bielefeld, Kattenkamp 81.

Lange Fritz: 8901 Westheim b. Augsburg, Nr. 3.

Lange Herta geb. Wittig: 833 Eggenfelden, Bürgerwaldstraße 52.

Möschter Arthur: 5216 Niederkassel/Siegkreis, Bergstraße 37.

Scholz Else: 3421 Barbis/Harz, Zollstraße 21.

Scholz Paul, Buchhalter: 597 Plettenberg, Brockhauser Weg 88.

Umlauf Karl: 297 Emden, Emsiger Weg 5.

Wittig Herbert: 8721 Geldersheim/Schweinfurt.

Wittig Karl, Zimmerpolier, und Frau Ida geb. Kuhnt: 833 Eggenfelden/Ndb., Bürgerwaldstraße 52, bei Lange.

Wolf Ida verw. Möschter: 5216 Niederkassel/Siegkreis, Bergstraße 37.

Hundorf

Langer Gustav und Frau Klara: 4983 Kirchlengern (Obrück) 706, üb. Bünde i. W.

Langer Heinz, Landwirt: 498 Spradow, Post Bünde i. W.

Wehner Willi und Frau Ida: 464 Watenstede i. W., Dorpfeldstraße 5.

Johannisthal

Wittwer Ernestine geb. Geisler und Ehemann Richard: 8501 Schwaig bei Nürnberg, Friedenstraße 14b.

Kaiserswaldau

Beyer Elfriede geb. Fiebelkorn, Dorfstraße 20: 2419 Berkenthin über Ratzeburg, Meisterstraße 17.

Dunkel Alfred: 51 Aachen, Düppelstraße 28.

Fiebrig Christa geb. Dyhr: 85 Nürnberg, Scuffertstraße 20.

Gärlach Erich und Frau Anna: 6232 Neuenhain, Schwalbacher Straße 57.

Heinrich Ruth geb. Güttig: 867 Hof Enoch, Widmannstraße 46.

Jäkel Antonie: 32 Hildesheim, Binderstraße 28.

Klenner Martha geb. Kowalski: 6239 Kriftel/Taunus, Berliner Platz 5.

Kliem Hildegard geb. Mirbeth: 8161 Leitzach/Parsberg, Mühlau 2.

Konrad Bruno, Eisenbahner, und Frau Liesbeth geb. Kunzendorf: 731 Obereßlingen, Schorndorfer Straße 96.

Liebig Edith geb. Güttig: 1 Berlin-Lankwitz, Trachenberggring 10.

Prehn Frieda geb. Beyer: 2419 Berkenthin über Ratzeburg, Meisterstraße 17.

Reimann Heinz, Nr. 48: 4 Düsseldorf, Oldenburger Straße 14.

Schallschmidt Martha: 209 Winsen/Luhe, Niedersachsenstraße 42.

Seibt, Helene: 5 Köln-Deutz, Stegerwaldstraße 22.

Sperling Emma: 5841 Holzen üb. Schwerte/Ruhr, Graf-Adolf-Straße 22.

Stamnitz Walter und Frau: 463 Bochum-Langendreer, Rehwinkel 26.

Steinberg Hermann und Frau Dorothea: 8425 Neustadt/Donau, Regensburger Straße 17.

Stritzke Walter, Lehrer, und Frau: 2961 Forlitz-Blaukirchen üb. Aurich, Ostfriesland.

Theiß Charlotte geb. Güttig: 3 Hannover, Kamenzer Weg 38.

Winkler Klara geb. Leuschner: 2849 Halter bei Visbek.

Kauffung a. K.

Brüscker Christa geb. Seifert und Ehemann Alfons, Hauptstraße 154: 425 Bottrop/Westf., Heidestr. 40, oder Stadtlohn, Kalter Weg 95.

Friedrich Else, Hauptstraße 224: 3 Hannover-Kirchrode, Lothringer Straße 30.

Hoffmann Mathilde geb. Edlich, Gemeindefiedlung: 3415 Hattorf/Harz, Triftenweg 8.

Lomatsch Brigitte geb. Friedrich und Ehemann Herbert, Hauptstraße 224: 711 Öhringen i. Württ., Friedrichsruher Straße 68.

Rämpel Fritz und Frau Gertrud geb. Preuß, Hauptstr. 25: 68 Mannheim, Landteilststraße 7.

Seifert Walter und Frau Ida geb. Floth, Hauptstr. 154: 4424 Stadtlohn, Dufkamp 83.

Strecker Otto, Kriminalbeamter, und Frau Erna geb. Walter, Stöckelgut: 48 Bielefeld, Starenweg 17.

Teuber Herbert und Frau Edith geb. Petersen, Hauptstraße 98: 297 Emden, Thorner Straße 30.

Weimann Heinrich: 813 Starnberg, Gradstraße 1.

Alt-Schönau

Drescher Fritz, Hirschberger Str. 5b: 2175 Cadenberge, Schulstraße 9.

Flechner Hildegard geb. Drescher u. Ehemann Georg, Hirschberger Str. 5b: 309 Jeffersonstr., 53 593 Verona Wisc., USA.

Knapp Elli geb. Krause und Ehemann Harry, Hirschberger Str. 5b: 45 Hellern bei Osnabrück.

Meier Martha: 28 Bremen-Aumund, Gustav-Fremesen-Str. 49.

Schiebe Sieglinde geb. Drescher und Ehemann Dieter, Hirschberger Str. 5b: 432 Hattingen/Ruhr, Viktoriastr. 9.

Schönau a. K.

Obst Berta, Köchin, Schönau a. K.: 2 Hamburg 39, Gottschedstr. 11, b. Mühlberger.

Vymetal Katharina, Post-Ass., Hirschberger Straße: 1 Berlin 62, Dominicusstr. 13.

Büchertisch

Alle Realität ist romanhaft.

Die rettenden Kräfte des Geistes

Portraist der Seele / Der Dichter des Falles Maurizious Die literarische Wiedereinbürgerung Jakob Wassermanns Von Carl Unsöld

Jakob Wassermann, geboren 1873 in Fürth, gestorben 1934 in Altausee in der Steiermark, ist zuerst durch seinen Musikerroman „Das Gänsemännchen“ weithin bekannt geworden. Aber zu den besten und bleibenden Leistungen dieses Prosaisten zählt doch seine Romantrilogie „Der Fall Maurizious“, von der der amerikanische Schriftsteller Henry Miller sagt, daß der Dichter das Thema eines Justizirrtums hier so ausweite, daß es die Größe einer griechischen Tragödie bekomme. — In diesem Jahr jährt sich der Geburtstag Jakob Wassermanns zum 90. Mal. Dies und die Tatsache, daß seine Werke endlich wieder in sorgfältig edierten Neuausgaben erscheinen, ist Anlaß genug, an diesen lange vergessenen sensiblen Seelenportraististen und Meister des psychologischen Romans erneut zu erinnern.

„Hätte es vor ihm den Roman nicht gegeben, er wäre der Mann gewesen, ihn zu erfinden“, hat Heinrich Mann einmal zum Ruhme Jakob Wassermanns gesagt. Und dies ist er, Wassermann, zuerst und vor allem gewesen: ein Romancier von Geblüt, den die Romanhaftigkeit als Realität ein Leben lang faszinierte. „Jede Realität ist das Ergebnis einer Idee, und die bloße Ahnung des Sterns, der über dem Sumpf und Gram des Greifbaren und Tat-

sächlichen leuchtet, ist wirklicher als diese Wirklichkeit.“ Nach dem Lichtschein dieses Sterns ist er schreibend, schauend und meditierend unterwegs gewesen.

Aber dieser virtuose Erzähler und bravouröse Architekt und Ordner ungelimter psychologischer Stoffmassen war ein anderes noch: ein entscheidender Rufer zur Humanität, ein Dichter des „sozialen und des helfenden Gedankens“ (Thomas Mann), der nicht aufhörte zu glauben, daß dem Geist rettende Kräfte innewohnen.

Als am 10. Mai des Jahres 1933 auf dem Opernplatz zu Berlin und in anderen deutschen Städten die literarischen Scheiterhaufen aufflammten und die Werke der im Hitler-Reich unerwünschten Autoren barbarisch verbrannt wurden, empfand er das als die Vollstreckung des Todesurteils an den Geist, und er schrieb in seinem Tagebuch die Sätze nieder: „Die Verzweiflung über Deutschland liegt berghoch auf meiner Brust, die Frage ist: überlebt man's?“

Er hat dieses Autodafé, dem auch seine Bücher zum Opfer fielen, im Grunde nicht überlebt. Er starb wenige Monate später am Herzschlag und, laut Oskar Luerke, „auch an seinem Gram und an den Qualen der Zeit“. Er galt damals, wenn auch nur im eigenen Vaterland verboten und verbrannt, immer noch als der neben den Brüdern Mann, neben Werfel und Zweig prominenteste deutsche Prosaist. In allen Weltsprachen waren seine Bücher erschienen, die ihm in England und den USA den Titel „the German Dostojewski“ eingetragen hatte.

Mit den kapitalen Romantepischen „Der Fall Maurizious“, „Etzel Andorgast“, „Joseph Kerkhovens dritte Existenz“, „Gaspar Hausser“ und dem Band der „Meistererzählungen“, die in erlesener Ausstattung präsentiert werden, hat der

Leserling die wichtigsten Bücher dieses Autors in sorgsam edierten Neuausgaben wieder zur Diskussion gestellt.

Für den Leser von heute bedeuten diese Neuausgaben schlichtweg die erregende Neuentdeckung eines Autors, der sich mit ihm, dem Leser, zu dem einzigen Zweck und Ende zu Tische setzt, ihm seine Geschichten zu erzählen, farbige, fesselnde Geschichten, die gelegentlich sogar einen Zug zur Kolportage haben (ist denn das Leben nicht etwa auch Kolportage?). Aber Geschichten zugleich, die ihn, den Leser, unmerklich fast, anstoßen, verwandeln. „Und das ist“, sagt der Dichter, „was die Gestalt bedeutet: Verwandlung des Menschen durch die Phantasie.“



Bettfedern

(auch handgeschlissene) inlette, fertige Betten Bettw., Daunendecken, das moderne, elegante

KARO-STEP-Federbett

direkt von der Fachfirma

BETTEN-BLAHUT seit 1882

3492 Fürth i. Wald, Marienstr. 216
8908 Krumbach/Schw., Gänsh. 211
Ausführliches Angebot kostenlos.



Herzlichen Glückwunsch

Es feiern Geburtstag, bez. grüne, silberne und goldene Hochzeit:

Goldberg

Der heimische Humorist Herr Willi Langner am 31. 1. 1964 in 46 Dortmund-Lanstrop, Hutererweg 1 (60 Jahre alt).

Am 10. Januar 1964 Frau verw. Klara Freudenberg, Weinheim/Bergstraße, Gorkheimertalstr. 17 b, fr. Am Billerberg 6, 76 Jahre alt.

Der Fleischermeister Herr Hermann Schulz, Sälzerstr. 6, am 10. 1. 1964 in Springe, Deister, Molkereistr. 12 (81 Jahre).

Frau Helene Rymarzek geb. Trautmann, Friedrichstraße 3, am 1. 11. 1963 (75 Jahre alt). Sie wohnt in Lautwerk, Lausitz, Friedrich-Engel-Straße 35 a.

Frau Pauline Jenke, Niedertor 6, am 5. 1. 1964 in Niedermarsberg, Marienhospital (81 Jahre alt).

Am 21. 1. 1964 Frau Frieda Pohl geb. Karge in 2804 Lilienthal über Bremen 5, Jan-Reiners-Weg 22, Eigenheim (60 Jahre alt, Friedrichstraße 12).

Frau Gertrud Polte verw. Hoffmann, am 17. 1. 1964 (80 Jahre alt, Ring 27), in 2844 Lemförde, Bahnhofstr. 175, mit ihrem Gatten bei Sohn u. Schwiegertochter Walter und Elsa Hoffmann wohnhaft.

Am 13. 2. Frl. Agnes Hilgner in 48 Bielefeld, Johannesstift (93 Jahre alt).

Der Möbelkaufmann Herr Paul Trautvetter, ehem. Mitinhaber der Polstermöbel- u. Matratzenfabrik Schmidt u. Trautvetter, Goldberg, Untere Radestraße Nr. 4, sowie Inhaber des Möbelhaus und Tischlerei Herm. Schmidt, Nachf. Paul Trautvetter, Goldberg, Sälzerstr. Nr. 12, am 13. 1. 1964 (70 Jahre alt).

Frau Erna Trautvetter geb. Schmidt, Goldberg, Sälzerstr. Nr. 12, am 12. 2. 1964 (60 Jahre alt). In beiden Fällen: jetziger Wohnort 3251 Klein Berkel, Krs. Hameln-Pyrmont, Hummesiedlung Nr. 219.

Am 20. 1. begehrt Herr Willy Walter, Amtmann im Finanzamt Berlin-Britz, sein 40jähriges Dienstjubiläum.

Herr Paul Trautvetter, Möbelgeschäft Sälzerstraße und Teilh. der Polstermöbelfabrik Schmidt und Trautvetter, beging am 13. 1. seinen 70. Geburtstag. Er wohnt in Klein Berkel/Hameln.

Haynau

Am 16. 1. 64 Herr Tapeziermeister Erich Kirchberger, Ring 5, jetzt Königshofen über Eisenberg, Thür., 80 Jahre alt.

Herr Fleischermeister Paul Harbig, Bergstr. 1, am 17. 1. 1964 in Lossbruch 11, Post Bentrup über Detmold (75 Jahre alt).

Der fr. Justizangest. Herr Eugen Rieger am 26. 1. 1964 (75 Jahre alt). Der Jubilar erfreut sich guter Gesundheit. Er hat zahlreiche Ehrenämter inne, so das Amt des 3. Bürgermeisters, ist Kreisrat und 1. Vorsitzender des VdK-Ortsverbandes Kemnath-Stadt, und er widmet sich auch der landmannschaftlichen Arbeit. Seine Anschrift lautet: 8584 Kemnath-Stadt, Erbdorfer Straße 271 b.

Einer der ältesten Haynauer Heimatfreunde, der Altobermeister der Fleischerinnung, Artur Gurlt, jetzt in 871 Kitzingen, Kanzler-Stürzel-Straße, feiert am 7. 2. seinen 88. Geburtstag. Es gibt wohl kein Schlesier- oder Goldberg-Haynauer-Treffen, wo Artur Gurlt gefehlt hätte. Da sagt er dann immer: „Weeste, es ies halt eben wieder mal a Sticke Heimat“. Wir wünschen ihm, daß er noch oft diesen Ausspruch machen kann.

Schönau

Herr Rechtsanwalt Werner Gehrmann am 30. 1. 1964 in 463 Bochum, Farnstraße 49 (60 Jahre alt).

Herr Erich Menzel, Stadthauptkassenrentant i. R., am 5. 2. 1964 in Tüngerheim über Würzburg (75 Jahre alt).

Das 80jährige Geschäftsjubiläum hätte die Fa. Heinrich Lichteblau, Goldberger Straße, am 1. Nov. 1963 feiern können.

Am 17. 2. 1964 Herr Willy Lange in Sebnitz-Hertigswalde 29 (65 Jahre alt).

Frau Hedwig Hoffmann geb. Adler in Mainleus, Krs. Kulmbach, Ofr. (Auenstraße, 75 Jahre alt).

Alt Schönau

Frau Emma Mosig geb. Seidel, Wessendorf, Lerchenweg 1, am 9. 2. 1964 (75 Jahre).

Frl. Rosel Drescher in Warstade und Herr Heinrich Mayer aus Basbeck verlobten sich.

Bielau

Am 26. 1. 1964 Herr Louis Stempel in 1 Berlin 47, Britzer Damm 177 (90 Jahre alt). Der Jubilar, der sich einer guten Gesundheit erfreut, wohnt bei seiner ältesten Tochter.

Bisdorf

Am 13. 1. 1964 Frau Alma Seifert geb. Speer (75 Jahre alt). Ihr Ehemann Herr Bruno Seifert am 19. 1. 1964 (79 Jahre alt). Beide verleben ihren Lebensabend bei ihrer Tochter in 3171 Calberlah 66, Krs. Gifhorn.

Falkenhain

Frau Schulz Emma geb. Horn, am 25. 12. 1963 (90 Jahre alt).

Herr Heidrich Herm., 401 Hilden, Lehmkuhlerweg 17, am 15. 1. 64 (65 Jahre).

Frau Brauner Anna, Pöhlde, am 21. 3. 1964 (82 Jahre alt).

Herr Scholz Paul, 8764 Kleinheubach, am 22. 3. 1964 (85 Jahre alt).

Familie Meyer, Bielefeld (Frau Brigitte geb. Weidmann), am 20. 11. 1963 Tochter Astrid.

Giersdorf

Herr Karl Ulbrich am 3. 1. 1964 in Mahlstedt, Hoya (75 Jahre alt).

Am 4. 1. 1964 Frau Berta Schubert Wohnort unbekannt (77 Jahre alt).

In Enniger bei Münster am 4. 1. 1964 Frau Monika Straube (65 Jahre alt).

Frau Agnes Ulbrich in Goldenstedt bei Vechta am 4. 1. 1964 (77 Jahre alt).

Frau Emma Arlt am 7. 1. 1964 (60 Jahre alt), Wohnort unbekannt.

Herr Max Matschinsky am 14. 1. 64 in Altenbreckerfeld (65 Jahre alt).

Herr Hermann Rogner am 15. 1. 1964 (65 Jahre alt) in Kirchdorf, Deister.

Frau Margarete Pollok am 20. 1. 1964 (50 Jahre alt) in Müsse, Wittgenstein.

Frau Hedwig Teuber am 23. 1. 1964 (78 Jahre alt) in Goldenstedt bei Vechta.

Frau Ida Blümel am 30. 1. 64 (75 Jahre alt) in Gandersheim, Harz.

Frau Anna Scholz am 30. 1. 1964 (77 Jahre alt), Wohnort unbekannt.

Frau Anna Herrmann am 28. 1. 1964 (84 Jahre alt) Wohnort unbekannt.

Herr Hermann Haude am 12. 2. 1964 (76 Jahre alt) in Solhland/Spree.

Gröditzberg

Frau Anna Weiser am 5. 1. 1964 in 3151 Wehnsen 38, Kreis Peine, bei ihren Kindern Frieda und Walter (75 Jahre alt).

Harpersdorf

Am 10. 2. 1964 Herr Richard Ruffert, Erndtebrück, Am Hang (50 Jahre alt).

Hernsdorf-Bad

Herr Friseurmeister Wilhelm Conrad in Tailfingen/Württ., Hechinger Straße 20, feierte am 6. 1. bei bester Gesundheit seinen 80. Geburtstag. Ehefrau Alwine wird am 1. 2. — 77 Jahre.

Hockenau

Herr Bruno Neubarth und seine Ehefrau Hulda geb. Jäkel in Schwarznaußitz üb. Neunkirch/Lausitz, am 2. 2. 1964 (goldene Hochzeit).

Herr Oskar Weniger in Pävesin, Westhavelland, am 19. 1. 1964 (70 Jahre alt).

Herr Oskar Härtel in 843 Neumarkt, Obpf., Saarlandstr., am 15. 2. 64 (60 Jahre).

Frau Emma Müller geb. Hoffmann in 2849 Visbek über Vechta i. O., Siedlg. Höge, am 20. 2. 1964 (65 Jahre alt).

Hohenliebenthal

Frau Emma Friemelt in 3421 Barbis, Zollstraße 18 (86 Jahre alt) am 4. 2. 1964.

Am 5. 2. 64 Frau Emilie Zobel (77 Jahre alt), in 2191 Altenwalde, Rosenweg 1.

Am 16. 2. 1964 Herr Emil Wiener in 48 Bielefeld, Aug.-Bebel-Str. 174 (84 Jahre).

Am 17. 2. 64 Frau Auguste Schubert in 48 Bielefeld, Elbinger Straße 7 (77 Jahre).

Kaiserswaldau

Frau Klara Hilger geb. Herrmann in Seitschen b. Bautzen, am 6. 2. 1964 (75 Jahre alt), desgleichen ihr Zwillingbruder Herr Fritz Herrmann, unser heimatlicher Briefträger. Er wohnt mit seiner Familie in 5892 Meinerzhagen, Kreis Altena.

Der Elektriker Herr Paul Hilger in Seitschen bei Bautzen, am 10. 2. 1964 (75 Jahre alt).

Am 9. 2. 1964 Herr Emil Freudenberg, auch in Wittgendorf gut bekannt. Er wohnt mit seiner Frau in Altenburg Thür., Spinozastraße 13 (80 Jahre alt).

Frau Helene Seibt am 19. 2. 1964 (79 Jahre alt). Sie wohnt bei ihrem Sohn Alfred in 5 Köln-Deutz, Stegerwaldstraße 22.

Herr P.-Betr.-W. Fritz Herrmann wird am 6. 2. — 75 Jahre und wohnt im Hause seiner Kinder in 5892 Meinerzhagen/Westf.. Auf der Leye 28.

Kauffung

Frau Marta Dramm geb. Müller, Hauptstraße 67) am 1. 2. 1964 (65 Jahre alt), in Pittmarshausen über Göttingen.

Herr Hermann Groer, Hauptstraße 4, am 28. 2. 1964 (83 Jahre alt), in Kreuztal bei Siegen, Kaiserstraße 8.

Frau Marta Klinkert geb. Wahsner, Tschirnh. 7, am 25. 2. 1964 (65 Jahre alt), in Plettenberg, Ziegelstraße 5.

Frau Frieda Kottwitz geb. Süßmilch, Hauptstraße 53, am 18. 2. 64 (82 Jahre alt), in Melsungen, Heinrich-Herd-Weg 1.

Herr Martin Langer, Hauptstraße 55, am 18. 2. 1964 (70 Jahre alt), in Tiefenklein-Küps, Oberfrk.

Herr Wilhelm Liebs, Hauptstraße 208, am 15. 2. 1964 (70 Jahre alt), in Suhlenburg bei Ülzen/Han.

Frau Anna Leppin, Hauptstraße 14, 27. 2. 1964 (86 Jahre alt), in Frankfurt/Main, Unter den Eschen 7.

Frau Rosina Langer geb. Kruppa, Hauptstraße 127, am 25. 2. 1964 (82 Jahre alt), in Röslin-Wunsidel, Bahnhofstraße 86.

Frau Margarete Schmidt am 11. 2. 64, Kirchweg 2 (50 Jahre alt), in Berlin-Lichterfelde, Bröckerstraße 8.

Frau Pauline Zegula geb. Gabriel, Gemeindefiedlung 3, am 14. 2. 1964 (82 Jahre alt), in Stülzerbach bei Ülmenau, Bergstr. 6.

Kleinhelmsdorf

Herr Erich Simon (60 Jahre alt), Datum unbekannt, in Berlin-Neukölln, Briesenstr. 58, bei recht guter geistiger Frische.

Am 27. 1. 64 Herr Franz Handschuh in 792 Heidenheim/Brenz, Virchowstraße 17 (81 Jahre alt).

Am 5. 2. 1964 Monika Kobert in 48 Bielefeld, Hauptstraße 130a (70 Jahre alt).

Am 17. 2. 1964 Herr Johann Blümel (65 Jahre alt). Er wohnt in 48 Bielefeld, Spindelstraße 49.

Am 14. 2. 64 Frau Frieda Hauptmann in 48 Bielefeld, Petristraße 25 (50 Jahre alt).

Konradswaldau

Das 79. Lebensjahr vollendet am 4. 2. 64 Herr Ewald Pätzold in 4811 Bechterdissen, Am Wellenholz 245 (79 Jahre alt).

Seinen 65. Geburtstag feiert am 12. 2. 64 Herr Oskar Nixdorf in 48 Bielefeld, Hagenkamp 13 (65 Jahre alt).

Ludwigsdorf

Herr Martin Weiß in Brühl bei Mannheim, Breslauer Straße 14, wird am 29. 1. — 76 Jahre.

Michelsdorfer Vorwerke

Herr Ernst Stanke in 2347 Süderbarup, Osterkappel 3, wurde am 12. 1. — 76 Jahre alt. Er hat dort wieder ein eigenes Anwesen geschaffen.

Herr Gustav Schmidt, fr. bei Vorwerksbes. Oswald Stenzel beschäftigt, jetzt wohnhaft bei seiner Tochter in 5983 Balve/Sauerland, Sporthalle, feiert am 30. 1. seinen 81. Geburtstag.

Frau Marta Kabitz geb. Scholz, Bäuerin, in 8858 Neuburg/Donau, Herrenwörth, wird

am 7. 2. — 70 Jahre. Familie Kabitz war eine der ältesten ortsansässigen Bauernfamilien und ihrem tatkräftigen Einsatz war es zu verdanken, daß der altangestammte Besitz der Familie erhalten blieb. Auch hier hat sie mit ihren Kindern wieder einen eigenen Grundbesitz geschaffen. Tochter Charlotte ist in der Nähe mit einem Bauern verheiratet.

Neukirch/Katzbach

Der Brauer Herr Richard Höher, Pappendorf über Mittweida, Sachsen, wurde 79 Jahre alt.

Am 26. 1. 1964 Frau Selma Speer in 48 Bielefeld, Klopstockstr. 20 c (65 Jahre).

Probsthain

Der Landwirt und Imker Herr Artur Hainke in 3071 Stöckse 124 über Nienburg/Weser, am 18. 1. 1964 (65 Jahre alt).

Der fr. Amtsvorsteher und Bauer Herr Julius Labitzke in 2171 Wingst-Wassermühle 409, Ndr.-Elbe, am 19. 1. 1964 (78 Jahre alt).

Die fr. Bäuerin Frau Martha Wiesner geb. Andacht in 3415 Hattorf, Harz, Am Mühlengraben, am 20. 1. 1964 (65 Jahre alt).

Frau Frieda Ziegert geb. Seifert, am 21. 1. 1964 in Schreiberhau/Rsgb. Nr. 37 (65 Jahre alt).

Der fr. Landwirt und Stellmachermeister Herr Reinhold Linke in 4441 St. Arnold über Rheine/Westf., Lönsstraße 10, am 30. 1. 1964 (82 Jahre alt).

Frau Ida Bialy in 217 Cadenberge, Westerkadewisch 11, Ndr.-Elbe, am 3. 2. 64 (76 Jahre alt).

Der fr. Maurer Herr Wilhelm Krause in Schlaitz, Freiheitsstr. 19, Krs. Bitterfeld, am 3. 2. 1964 (83 Jahre alt).

Am 19. 2. 1964 in 875 Aschaffenburg, Main, Dr.-Dringer-Straße 11, die Pfarrerswitwe Frau Margarete Graupe geb. Marx (65 Jahre alt).

Frau Gertrud Reußner geb. Märkel am 29. 12. 1963 in Berlin (76 Jahre alt), Tochter des Lehrers Wilhelm Märkel, der über 30 Jahre in Probsthain wirkte.

Der fr. Stellmachermeister Herr Reinhold Knippel, am 3. 1. 1964 in 8631 Unterwolsbach 8 über Coburg (70 Jahre alt).

Die fr. Bäuerin Frau Frieda Borrmann geb. Gumbrich, am 5. 1. 64 in 2178 Otterndorf, Ndr.-Elbe, Vorweg 9 (70 Jahre alt).

Am 8. 1. 1964 Herr Bruno Genausch in Hörste Nr. 181 über Halle, Westf.

Frau Hulda Friebel geb. Förster in Riesa, Elbe, Goethestraße 77 (70 Jahre alt).

Die fr. Kaufmannsfrau Selma Krause geb. Frömberg in Schlaitz, Kreis Bitterfeld, Freiheitsstr. 19, am 10. 1. 1964 (80 Jahre).

Die fr. Bäuerin Frau Marie Kanbach am 12. 1. 64 im Kreisaltersheim 2179 Ihlienworth üh. Otterndorf/Ndr.-Elbe (83 Jahre).

Am 14. 1. 1964 der Rentner Herr Paul Klingauf in Walleröd bei Strütt, St. Geritoshausen (81 Jahre alt).

Der fr. Landwirt Herr Wilhelm Genausch in 4408 Dülmen i. Westf., Coesfelder Straße 241, am 18. 1. 1964 (85 Jahre).

Reichwaldau

Am 13. 2. 1964 in guter geistiger und körperlicher Frische Herr Hermann Zobel in Altenwalde bei Cuxhaven (89 Jahre alt).

Herr Hermann Köbe in Leese, Kr. Nienburg, am 21. 1. 1964 bei guter Gesundheit (78 Jahre alt).

Herr Heinrich Nixdorf in Holtdorf-Nienburg, Hamburger Straße 476, am 7. 2. 1964 (78 Jahre alt).

Reisicht

Am 28. 1. 1964 Frä. Lucie Fengler in Mönchengladbach-Hardt, Heilstättenweg 48 (55 Jahre alt).

Röchlitz

Herr Hermann Dittmann, Hamburg-Bahrenfeld, Dammkoppel, Parz. 88 (Gut 1 bei Ritter) am 12. 1. 1964 (80 Jahre alt).

Röversdorf

Frau Emma Günsler in 5903 Geisweid, Gerberstr. 6, am 12. 2. 1964 (70 Jahre alt).

Am 9. 2. 64 der Bauer Herr Otto Poëse in 2191 Franzenburg, Süderhorn 29 (75 J.).

Am 28. 1. 1964 Frau Emma Heptner in 48 Bielefeld, Herforder Straße 66 (84 Jahre).

Schönwaldau

Am 3. 2. 1964 Frau Hulda Bittner in 48 Bielefeld, Hohenzollernstr. 6 (79 Jahre).

Seifersdorf

Die Tochter des kürzlich verstorbenen ehem. Landwirts und Bürgermeisters Reinhold Hermann, Frau Hildegard Graef, schenkte ihrem 3. Kind einen gesunden Jungen und Stammhalter am 10. 11. 1963 das Leben. Sie wohnt in 5608 Radevormwald/Rhld., Am Pferdefeld 7.

Steinberg

Herr Oswald Börner am 8. 2. 1964 in Bielefeld, Starenweg 19 d (77 Jahre alt).

Frau Ernestine Hielscher am 17. 2. 64 in 48 Bielefeld, Mittelstr. 63 (80 Jahre alt).

Tiefhartmannsdorf

Der fr. Bauer Herr Hermann Müller in 2171 Dornsode, N. E., Post Basbeck, am 12. 1. 1964 (84 Jahre alt).

Am 28. 1. 64 Frau Agnes Vollprecht (70 Jahre alt). Sie wohnt in 48 Bielefeld, Hapelstraße 4.

Geheiratet haben Herr Emil Geisler u. Frä. Ursula Maschke am 29. 12. 1963. Sie wohnen in 4811 Oldentrup, Am Vollbruch 315.

Ulbersdorf

Frau Berta Hahnelt in Unna-Königsborn, Heinrichstr. 2, am 5. 2. 1964 (80 Jahre).

Wilhelmsdorf

Der Metzgermeister, Viehkaufmann und Gasthofbesitzer Herr Heinrich Seidel am 22. 2. 1964 in Ferndorf, Kreis Siegen/Westf. (60 Jahre alt).

Wittgendorf

Frau Schauer am 24. 12. 1963 in Holzwickede (75 Jahre alt).

Am 19. 2. 1964 Herr Walter Freudenberg und Frau Magda (Silberhochzeit). 6 Kinder und 1 Enkel werden mit ihnen feiern. Sie wohnen in Falkenstein, Vogtld.

Wolfsdorf

Am 10. 1. 64 Herr Reinhold Meschede und Frau Selma geb. Scholz bei geistiger und körperlicher Gesundheit im Beisein ihrer Kinder, Enkel und Urenkel in Byhleguhre



in Spreewald (goldene Hochzeit). Der Jubilar vollendete im Oktober 1963 sein 80. Lebensjahr, die Jubilarin wurde im gleichen Monat 70 Jahre alt. Bis 1932 lebte das Jubelpaar in Wolfsdorf, danach in Hermsdorf b. Haynau.

Unsere Toten

Goldberg

Herr Siegfried Hoffmann (Ziegelei) erlitt im Alter von 25 Jahren einen tödlichen Betriebsunfall. Er wurde von seinen Geschwistern zur letzten Ruhe geleitet.

Gohlsdorf

Am 1. 12. 1963 verstarb plötzlich und unerwartet infolge tragischen Unfalles der Gast- und Landwirt Martin Weist. Seine Familie wohnt in Weimar/Thür., Erfurter Straße 77.

Am 14. 12. 1963 verstarb plötzlich und unerwartet infolge eines Herzschlages der Bauer Georg Schwarzer im Alter von 58 Jahren. Er folgte nach 3 Jahren seiner im Alter von fast 85 Jahren verstorbenen Mutter Emilie Sch. und wurde unter reger

Anteilnahme der Heimatvertriebenen und Goldenstedter Bürger am 19. 12. zur letzten Ruhe gebettet.

Als treuer Leser der Heimatzeitung war sein Leben gekrönt von Mühe und Arbeit für die Seinen, denen er erst vor wenigen Jahren ein eigenes Heim gründete.

Haynau

Herr Josef Nitschke, Peipestraße 1, am 9. 12. 1963 in Alfeld/Leine, Am Sindelberg 52, im Alter von 64 Jahren.

Schönau

Am 13. 12. 1963 Frau Frieda Krebs in 8458 Sulzbach-Rosenberg, Luitpoldstraße 13.

Alt Schönau

Herr Paul Hannuschek, Bautzen, Tischerpforte 8, am 18. 12. 1963 kurz vor seinem 50. Geburtstage. Er folgte seiner Mutter und der 20jährigen Tochter Christa in die Ewigkeit.

Falkenhain

Am 6. 12. 1963 verstarb im Alter von 67 Jahren Frau Adelheid Haugner geb. Dienst in 48 Bielefeld, Meierfeld 43 b.

Herr Josef Menzel in Abbensen am 17. 10. 1963 im Alter von 79 Jahren.

Frau Hedwig Weichert am 18. 11. 1963 im Alter von 70 Jahren.

Hockenau

Am 1. 1. 1964 plötzlich Frau Ida Heidrich geb. Reiche verw. Weniger im Alter von 58 Jahren in 4049 Vanikum, Kreis Grevenbroich, Bez. Köln.

Hohenliebenthal

Frau Ida Thiemt geb. Rosemann am 5. 12. 1963 in Hattorf, Harz, im Alter von 76 Jahren.

Kauffung

Herr Wilhelm Kunze am 19. 11. 1963 an den Folgen eines Verkehrsunfalles im Alter von 82 Jahren.

Kleinhelmsdorf

Am 6. 12. 1963 Frau Adelheid Haugner geb. Dienst in Bielefeld i. W., Meierfeld 43, im Alter von 68 Jahren.

Frau Maria Glatthar geb. Gründel in Bielefeld (60 Jahre alt).

Ludwigsdorf

Frau Elsbeth Klemm geb. Ludwig verstarb am 5. 1. 1964 in Osnabrück, Lutherstraße 11, im Alter von 72 Jahren.

Probsthain

Am 29. 10. 63 in Hannover-Langenhagen, Hohenbrink 12, der Rentner Herr Bruno Geisler im Alter von 81 Jahren.

Am 22. 11. 1963 in Berlin-Spandau, Weibenburger Str. 24, der fr. Stadtssekretär i. R. Herr Bruno Menzel.

Am 2. 12. 63 in Riesa, Elbe, Goethestr. 94, der fr. Bauer Herr Erich Rosemann im Alter von 68 Jahren.

Neudorf a. Grdtzbg.

Nach kurzer schwerer Krankheit am 13. 10. 1963 in 2941 Sillenstede, Kreis Friesland über Wilhelmshaven, die Rentnerin Frau Minna Mohaupt geb. Meschter im Alter von 89 Jahren.

Neukirch/Katzbach

Frau Liesbeth Beer am 16. 10. 1963 in Riechberg bei Flöha, Sachsen.

Der Bauer Herr Oskar Klose in 3421 Elbingerode über Herzberg, Harz, im Nov.

Reisicht

Am 24. 12. 1963 der Hauptlehrer i. R. und HOVM Herr Emil Nabitze in Bad Nauheim, Frankfurter Straße 87. Über 10 Jahre war er Hauptlehrer an der dreiklassigen evgl. Volksschule, längere Zeit versah er daneben den Posten des Amtsvorstehers. Alle Reisichter bedauern den Heimgang des verdienten Mannes.

Willenberg

Am 24. 12. 1963 Herr Hermann Hellmich in Dülmen, Lehmkuhle (88 Jahre alt).

Wittgendorf

Frau Erna Kindler in Heeren-Werve am 4. 12. 1963 im Alter von 50 Jahren.

Frau Marta Krause (Gattin d. Schmiedemeisters Gustav Krause) in Wiescherhöfen bei Hamm, im Alter von 53 Jahren.

Wer hilft suchen?

Bäuerin Wwe. Ida Bormann und Angehörige aus Probsthain.
 Müllermeister Erwin Dörfer (oder ähnlich), Sohn des Mühlenbes. Dörfer aus Goldberg.
 Gertrud Hindemitz geb. Winkler aus Göllschau.
 Frieda Kuhnt geb. Ladebach aus Prausnitz.
 Lotte Lange (Brunnenbau) aus Überschar.
 Willi Neumann aus Haynau, Liegnitzer Straße 19.
 Elsbeth Lauter geb. Ulbrich (Scholz-Schmiede) aus Haynau, Liegnitzer Str. 81.
 Emma Schreiber geb. Lauter, Haynau, Hüttnerhäuser.

Stadt-Oberinsp. Alfred Seite aus Haynau, Flurstraße 9.
 Die Familie des Schuhmachers Paul Springer aus Goldberg oder Umgebung. Herr Springer soll im Juli 1944 gefallen sein.
 Sattlermeister Wilhelm Vogel aus Haynau, Liegnitzer Straße?
 Helene Wiczorek geb. Ritsche aus Schönau a. K.
 Wer kann Auskunft geben über Frau Auguste Warmuth geb. Schramm, geb. 3. 9. 1858. Ihre letzte Nachricht stammt vom 7. 2. 1945 aus Haynau. Nachdem das Haus Göllschauer Straße 5 abgebrannt war, soll sie noch in der Scholz-Schmiede gesehen worden sein. Ist sie in Haynau verblieben oder mit einem späteren Transport ausgesiedelt worden? Jegliche Angaben erbittet der Verlag.

Wir sind umgezogen

Haynau
 Roske Lothar und Frau Erika, Gartenstraße 22: 53 Lengsdorf/Bonn, Im Ringelacker 17.
 Goldberg
 Familie Willi Pohl, Friedrichstraße 12: 2804 Lilienthal über Bremen 5, Jan-Reiners-Weg (Eigenheim).
 Paul Müssiggang, Steueramtmann i. R., und Frau Alice geb. Fehner, jetzt in Büdingen/Oberhessen, Schlesische Straße 1, früher Goldberg, Trozendorfplatz 1.
 Dr. Edgar Müssiggang, prakt. Tierarzt, und Frau Christa geb. Scharte, Büdingen, Oberhessen, Ostpreußenstr. 16, früher Goldberg, Trozendorfplatz 1.

Unserem ehemaligen verehrten Chef
Herrn Paul Trautvetter
 in Klein Berkel
 gratulieren wir herzlichst zu seinem 70. Geburtstag.
 Die Mitarbeiter der Firma Schmidt & Trautvetter
 Polstermöbel- und Matratzenfabrik

Ihre Verlobung geben bekannt
JUTTA RODENWALDT
NEITHART SCHULTZ
 Diplom-Chemiker
 Villingen/Schwarzwald Waldstraße 10
 Freiburg/Breisgau, Hildastr. 32
 früher Kauffung/Katzbach
 Villingen, 4. Januar 1964

Ein Leben lang Freude
 Betten u. Aussteuer vom „Rübezahl“

8 Tage zur Ansicht
 und völlig kostenlos mit Rückporto senden wir Ihnen das große Stoffmusterbuch - Alles für die Aussteuer - die beliebte Federn-Kollektion - Original-Handschleiß, Daunen und Federn. Bequeme Teilzahlung für Einzel- u. Sammelbesteller, 10 Wochen bis 12 Monatsraten, Bunkatalog gratis. Postkarte lohnt.

Bewährtes Oberbett mit 25jähriger Garantie
 rot, blau, fraise, reseda, gold

130 x 200 cm m. 6 Pfd. Halbdauen	85,65
140 x 200 cm m. 7 Pfd. Halbdauen	97,40
160 x 200 cm m. 8 Pfd. Halbdauen	110,80
80 x 80 cm m. 2 Pfd. Halbdauen	26,70

Das bekannte Betten u. Aussteuer - Spezial - Versandhaus „Rübezahl“ 4557 Fürstenaue

BETTFEDERN

Wie früher
 auf schles. Wochen- und Jahrmärkten

1 Pfd. handgeschlissen DM 12,- usw.
 1 Pfd. ungeschl. DM 5,50 u. 6,90 usw.
 1 Pfd. febr. Daunen DM 23,- usw.
 Betten, Inlett, Stepp- und Daunen decken. Versäumen Sie nicht, nach heute Muster und Preislisten anzufordern. Auf alle Waren 3% Rabatt für jeden Heimatfreund. Versand frei Haus durch Ihren Heimatlieferanten.

Johann Speldrich
 68 MANNHEIM, Lortzingstraße 12
 (Früher: Sorau, Glogau, Wüste giersdorf)

Grüne Nervensalbe

3 x grün

nach altem schlesischem Rezept hat sich seit Jahren bestens bewährt bei Rheuma, Gicht und Nervenschmerzen

Schachtel	zu 100 g	3,50 DM
Topf	zu 250 g	5,70 DM
Topf	zu 500 g	8,95 DM

Bahnhof-Apotheke
 469 Herne/Westf.
 Wilhelm Möller
 fr. Haynau/Schles., Stadt-Apotheke

Musik
 für dabein, Auto und Reise.

Kofferradio
 Großauswahl mit günstigen Preisen. Bequeme Teilzahl. 24 Monats-Raten.
 Umtruschrecht - Fordern Sie Katalog G 978
ELEKTRO-NÖTHEL 34 Göttingen Postfach 313

Allen lieben Freunden und Bekannten aus nah und fern, die unser gedacht haben zu unserer goldenen Hochzeit, herzlichen Dank!

Familie K. Wirth
 Fridingen
 früher Ndr.-Schellendorf

Landkarten der Heimat
 Meßtischblätter 1 : 25 000,
 Großblätter 1 : 100 000
 2,- DM
 Kleinblätter 1 : 100 000
 0,60 DM
 von fast jedem Ort lieferbar,
 (zum Teil auch Kreiskarten)
 Vertriebsstelle
 amtlicher Karten
R. Eisenschmidt GmbH
 6 Frankfurt a. M., Süd 10
 Postfach 10181

Oberbetten
 Direkt vom Hersteller

mit geschlissenen Federn nach schlesischer Art, sowie mit ungeschl. Federn. Porto- u. verpackungsfreie Lieferung. Bei Nichtgefallen Umtausch oder Geld zurück. Bei Barzahlung 5% Skonto.

BETTEN-SKODA
 47 Dorsten i. Westf.
 früher Waldenburg in Schlesien
 Fordern Sie Muster und Preisliste

Bücher unseres Heimatkreises

Dr. Werner Müller:

Solingen und sein Patenkreis Goldberg in Schlesien
 Das Buch berichtet über landw. Verhältnisse, Bergbau, Bodenschätze, Industrien des Kreises, bedeutende Bauwerke, das Musikleben u. über berühmte Männer, die im Goldbergischen gewirkt haben oder dort geboren wurden: den Pädagogen Trozendorff, den Musiker Sperontes, den Industriellen Johann Wilhelm Oelsner, den Physiker und Philosophen Johann Wilhelm Ritter, den Schauspielers Raupach. Ein Bildteil mit 60 zum Teil seltenen Abbildungen ist beigefügt. — Dieser umfassende Band, welchen unsere Patenstadt Solingen für seine Patenkinder mit viel Sorgfalt und Liebe zusammengestellt hat, darf in keiner Familie fehlen. 6,60 DM

Goldberg-Haynauer Heimatbuch, Band II
 Davon sind nur noch wenige Exemplare vorrätig. (Band I restlos vergriffen) 4,25 DM

Dr. Ihlenfeld:
Wintergewitter, 800 Seiten
 Wahrheitsgetreue Schilderungen aus den Jahren 1944/45 in und um Pilgramsdorf. 19,80 DM

Knörrlich:
Die Zufluchtskirche zu Harpersdorf
 Viele gute Aufnahmen, 32 Seiten 3,90 DM

Festschrift zur 750-Jahr-Feier der Stadt Goldberg
 Sonderpreis 1,— DM

Meine liebe Heimat Du. 1964. Ein Lesekalender 120 Seiten, gute Bilder mit einigen Beiträgen aus dem Kreise Goldberg 2,75 DM

Unsere Riesengebirgsheimat
 Ein Postkartenkalender mit 24 Bildpostkarten. 2,50 DM

10 ausgewählt schöne Fotos von Goldberg
 erstklassige Ausführung, Größe 10,5 x 14,8 cm 3,— DM

10 ausgewählt schöne Fotos von Haynau
 sonst wie oben 3,— DM

Heimatlandkarte vom Kreis Goldberg
 Die Nummern der gewünschten Meßtischblätter sind daraus ersichtlich, zweifarbig Größe 38 x 60 cm 2,10 DM

Heimatlandkarte Niederschlesien/Riesengebirge
 vierfarbig, Größe 60 x 85 cm 2,60 DM

*In jede Familie ein Buch der Heimat
 aus dem Heimatverlag*



Nach einem arbeitsreichen Leben und einem mit großer Geduld ertragenen Leiden ging unsere liebe Mutter, Groß- und Urgroßmutter

Ida Thiemt

geb. Rosemann

* 16. 10. 1882 † 5. 12. 1963

aus Hohenliebenthal, Kreis Goldberg/Schlesien

für immer von uns in die Ewigkeit.

In stiller Trauer

Hermann Seidel, Frau Elfriede geb. Thiemt

und Kinder, 3415 Hattorf/Harz

Familie Gerhard Thiemt, 3201 Östrum

Familie Paul Thiemt, 3351 Sebexen/Harz

Wilfried Thiemt und Ingrid Dörrie geb. Thiemt

32 Hildesheim



Am 27. Dezember 1963 starb nach langer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Schmiedemeister

Karl Böer

aus Brockendorf/Schlesien im Alter von 68 Jahren.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Martha Böer geb. Zeisberg

Fritz Böer

Karl-Heinz Böer

46 Dortmund-Scharnhorst, den 30. Dezember 1963
Baukamp 126



Unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Emma Sauermann

Telegraphen-Inspektors-Witwe

ging nach kurzer, schwerer Krankheit am 11. Dezember 1963 im 84. Lebensjahr in den ewigen Frieden ein.

In tiefer Trauer

Helene Senftleben geb. Sauermann

Ruth Herdzin geb. Sauermann

Walter Senftleben

Hans-Günter Senftleben und Familie

Rita Herdzin

8461 Ettmannsdorf, Herrsching, Schwandorf, München
Schwandorfer Straße
früher Haynau/Schles., Peipestraße



Ein gutes Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

Heute entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Uroma und Tante

Frau Anna Schnabel

geb. Langer

am Alter von 76 Jahren.

In stiller Trauer

Fleischermeister Heinrich Schnabel

und Frau

Elwiera Meiwald geb. Schnabel

Fleischermeister Richard Aust

und Frau Erika geb. Schnabel

Enkel und Urenkel

3211 Osterwald, den 16. Dezember 1963
früher Kauffung a. K. in Schlesien

Die Beerdigung fand am 19. Dezember 1963 statt.

Es ist so schön, mal nichts zu tun, und dann vom Nichtstun auszuruhen!
Schlesier! Verbringt Euern diesjährigen Winterurlaub in der Pension „Geiselstein“ in Buching bei Füssen.

Es ladet freundlichst ein: Familie Adolf, 8959 Buching, Telefon Trauchgau 2 60, früherer Baudenwirt in Spindelmühle im Riesengebirge.

Modernier Schwebelift, größte Hirschfütterung Bayerns. Bequem mit Auto und Omnibus zu erreichen. Bitte Prospekte anfordern!

Im gesegneten Alter von 94 Jahren entschlief am 9. Dez. 1963 unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma u. Tante

Anna Rachner

geb. Kolkowski

In stiller Trauer

Willi Walter und Frau Margarete geb. Rachner

Fritz Rachner

Agnes Langner geb. Rachner

Else Mietke geb. Rachner

Paul Rachner und Frau Berta geb. Berndt

Frieda Rachner geb. Walter

Anna Rachner geb. Gottschling

alle Enkel und Urenkel

im Namen aller Anverwandten

34 Göttingen, im Dezember 1963

Königsallee 17-21

Unsere Oma wurde auf dem Friedhof in Göttingen beerdigt.

Gott der Herr nahm am 14. 11. 1963 in den Morgenstunden nach einem kurzen Krankenlager unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma, Schwester, Schwägerin und Tante

Marie Hieltcher

geb. Fiebig

im gesegneten Alter von 92 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

In stiller Trauer

Hedwig Mende geb. Hieltcher

Otto Kliche und Frau Elsbeth geb. Hieltcher

Meta Hieltcher geb. Bartsch

Eitzen II üb. Uelzen/Han.
früher Wolfsdorf, Kreis Goldberg

Nach kurzer, schwerer Krankheit, jedoch plötzlich und unerwartet, starb am 1. Advent meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Cousine

Erna Kindler

geb. Schutzmann

im Alter von 50 Jahren.

In stiller Trauer

Hermann Kindler

Horst Kindler und Frau Inge geb. Witka

Herbert Kindler

und Anverwandte

4752 Heeren-Werve, Weidenweg 26, den 1. Dezember 1963
Schierling/Ndb., Könitz und Döbritschen/Thür.

früher Wittgendorf über Haynau
Die Beerdigung fand am Donnerstag, dem 5. 12. 1963, um 16.15 Uhr von der hiesigen Friedhofskapelle aus statt.

Traueranzeigen in der Heimatzeitung benachrichtigen alle Heimatfreunde

Stacy Davis